

**Bericht vom 31. August 2023
über die Prüfung des Jahresabschlusses
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
und des Lageberichts 2022**

der Firma

**STOLLE Sanitätshaus
GmbH & Co. KG
Hamburg**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Abkürzungsverzeichnis	
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	3
I. Lage des Unternehmens	3
1. Stellungnahme zur Beurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	3
II. Feststellung zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Regelungen des Gesellschaftsvertrages	7
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	8
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	13
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	13
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	13
2. Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses	14
3. Lagebericht	15
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	16
III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses	18
1. Vermögenslage und Erläuterung wesentlicher Bilanzposten	18
2. Finanzlage	25
3. Ertragslage und Erläuterung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	28
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung	33

F. Anlagen zum Prüfungsbericht

Anlage 1: Bilanz zum 31. Dezember 2022

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Anlage 3: Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Anlage 4: Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Anlage 5: Ergebnisverteilung 2022

Anlage 6: Entwicklung der Kapitalkonten und Guthaben der Gesellschafter 2022

Anlage 7: Darstellung der rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse

Anlage 8: Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022

Anlage 9: Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
DATEV	Datenverarbeitung und Dienstleistung für den steuerberatenden Beruf eG, Nürnberg
DRS 21	Deutscher Rechnungslegungsstandard: „Kapitalflussrechnung“
EStG	Einkommensteuergesetz
GewSt	Gewerbesteuer
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HFA	Hauptfachausschuss des IDW
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
IDW PS 450	IDW Prüfungsstandard: „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“
KapCoRiLiG	Kapitalgesellschaften & Co. KG Richtlinie-Gesetz
PS	Prüfungsstandard des IDW
T€	Tausend Euro
Tz.	Textziffer
UmwG	Umwandlungsgesetz
UmwStG	Umwandlungssteuergesetz
UR-Nr.	Urkundenrollen-Nummer
USt	Umsatzsteuer

A. Prüfungsauftrag

- 1 Die Gesellschafter der STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG haben uns auf der Gesellschafterversammlung am 29. September 2022 zum Abschlussprüfer gewählt. Die Geschäftsführung hat uns anschließend beauftragt, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 und den Lagebericht 2022 der Firma

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

in dem bei handelsrechtlichen Pflichtprüfungen vorgeschriebenen Umfang zu prüfen und über das Prüfungsergebnis Bericht zu erstatten.

Wir haben den Auftrag angenommen, nachdem wir festgestellt haben, dass keine Hinderungsgründe gemäß § 319 HGB vorliegen.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

- 2 Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 2 HGB bezeichneten Größenmerkmalen in Zusammenhang mit § 267 Abs. 4, § 264a HGB als **große** Personenhandelsgesellschaft einzustufen und daher **prüfungspflichtig** gemäß §§ 316 ff. HGB.
- 3 Auftragsgemäß haben wir den Prüfungsbericht um einen **besonderen Erläuterungsteil** erweitert, den wir nach berufsüblichen Grundsätzen zusammengestellt haben und der diesem Bericht als Anlage 8 beigefügt ist.

4 Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

5 Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält vorweg unsere Stellungnahme zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch den Geschäftsführer sowie Ausführungen zu Feststellungen nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. wiedergegeben.

6 Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2), dem Anhang (Anlage 3) und dem geprüften Lagebericht (Anlage 4), beigelegt.

Die Ergebnisverteilung ist in der Anlage 5, die Entwicklung der Kapitalkonten und Guthaben der Gesellschafter in Anlage 6 dargestellt.

Die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in der Anlage 7 tabellarisch dargestellt. Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die wir nach berufsüblichen Grundsätzen zusammengestellt haben, ergeben sich aus Anlage 8.

7 Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigelegten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017“ maßgebend (Anlage 9).

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Lage des Unternehmens

1. Stellungnahme zur Beurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

- 8 Der Geschäftsführer hat im Lagebericht (Anlage 4) und im Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 3) die **wirtschaftliche Lage des Unternehmens** beurteilt.
- 9 Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagedarstellung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer **eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens** ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben. Unsere nachfolgende Darstellung ist so abgefasst, dass sie den Berichtsadressaten als Grundlage ihrer eigenen Einschätzung der Lagebeurteilung dienen kann.

Folgende, positive oder negative Entwicklungen des Unternehmens betreffenden Angaben der Geschäftsführung im Jahresabschluss und Lagebericht sind zur Beurteilung der Lage des Unternehmens als wesentlich hervorzuheben:

- 10 Die Geschäftsführung stellt im Lagebericht zutreffend die Abhängigkeit der Berichtsgesellschaft von den gesundheitspolitischen Entscheidungen heraus. Ferner wird auf Ertragsrisiken aus der Inflation, insbesondere die Energiepreisentwicklung im Zusammenhang mit der Bindung der Verkaufspreise an die abgeschlossenen Krankenkassenverträge hingewiesen.

Das Berichtsjahr schließt bei einem Betriebsergebnis lt. GuV von T€ 446 (Vorjahr: T€ 916) und nach Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses, Zinssaldos und Ertragsteuern mit einem Jahresüberschuss von T€ 554 (Vorjahr: T€ 961) ab.

Das um neutrale Bestandteile bereinigte wirtschaftliche Betriebsergebnis (vgl. Tz. 77) beläuft sich auf T€ 326 (Vorjahr: T€ 857).

Die Umsatzerlöse lt. GuV sind nach einer Steigerung im Vorjahr um 6,9 % im Berichtsjahr um 1,3 % auf T€ 45.336 (Vorjahr: T€ 44.739) gestiegen, beinhalten jedoch T€ 4.231 (Vorjahr: T€ 3.800) Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus ohne Gewinnaufschlag an nahestehende Unternehmen weiterberechnete Waren und daneben aus Verwaltungskostenumlagen resultieren.

Bereinigt man die Umsatzerlöse insbesondere um weiterbelastete Kosten und ohne Gewinnaufschlag an nahestehende Unternehmen weiterbelastete Waren sowie um sonstige nicht unmittelbar das Kerngeschäft betreffende Erlöse, so haben sich die bereinigten Umsatzerlöse im Berichtsjahr bei einer leicht verbesserten bereinigten Rohertragsquote von 64,3 % (Vorjahr: 64,1 %) um 0,4 % auf T€ 41.105 erhöht. Der um korrespondierende Waren und Kostenbestandteile bereinigte Wareneinsatz beträgt T€ 14.800 (Vorjahr: T€ 14.725). Der um die vorgenannten Einflüsse bereinigte Rohertrag hat sich somit um T€ 168 (+ 0,6 %) auf T€ 26.422 verbessert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die teilweise Rückführung der abbeschriebenen Darlehensforderung an das verbundene Unternehmen medisanum MVZ GmbH in Höhe von T€ 90 (Vorjahr: T€ 85) enthalten.

- 11 Die operativen Betriebsaufwendungen haben sich um insgesamt T€ 964 im Vergleich zu den Vorjahreswerten erhöht. Kostensteigerungen betreffen überwiegend den Personalaufwand nebst erfolgsabhängiger Vergütungen, die sich um T€ 702 (+ 3,9 %) auf T€ 18.585 erhöht haben. In den vorgenannten Personalkosten sind neben den Personalkosten lt. GuV von T€ 18.486 auch die um T€ 159 auf T€ 64 gesunkenen Kosten für Fremdpersonal (in der GuV in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten) enthalten, die wirtschaftlich die Personalkosten auf T€ 18.585 (Vorjahr: T€ 17.883) erhöhen. Die Personalkostenquote einschließlich Fremdpersonal beträgt demnach 41,0 % nach 39,9 % im Vorjahr bei um 1,3 % erhöhten Umsatzerlösen. Die Personalkostenquote lt. GuV bezogen auf die Umsatzerlöse lt. GuV beträgt 40,8 % nach 39,4 % im Vorjahr.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich nur geringfügig um T€ 44 im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dabei waren nennenswerte Steigerungen bei den Fahrzeugkosten von T€ 1.467 um T€ 300 auf T€ 1.767 und den Raumkosten von T€ 3.093 um T€ 140 auf T€ 3.233 zu verzeichnen. Gegenläufig waren im Wesentlichen Kostenreduzierungen im Bereich der Kosten für Werbung und Repräsentation um T€ 150 auf T€ 422 sowie Fremdpersonal um T€ 159 auf T€ 64 zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr wurde eine Dividende aus der Beteiligung an der Orthopädietechnik Hamburg GmbH in Höhe von T€ 49 (Vorjahr: T€ 108) erzielt. Die Beteiligungserträge aus der Incort GmbH & Co. KG liegen mit T€ 347 rd. T€ 110 über denen des Vorjahres.

- 12 Die Geschäftsführung führt im Lagebericht aus, dass der Kapitalbedarf der Berichtsgesellschaft u. a. durch Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen sowie Darlehen von nießbrauchsberechtigten Erben ehemaliger Gesellschafter (wirtschaftliches Eigenkapital) in Höhe von zusammen T€ 6.374 = 49,4 % (Vorjahr: T€ 6.398 = 51,2 %) der um T€ 422 (+3,4 %) erhöhten Bilanzsumme gedeckt wird.

Am Stichtag bestanden Bankdarlehen von T€ 480 (Vorjahr: T€ 600), davon sind T€ 360 (Vorjahr: T€ 480) längerfristig. Diese wurden zur Finanzierung des Unternehmenskaufs der Tochtergesellschaft Incort GmbH & Co. KG aufgenommen. Sonstige Kontokorrentverbindlichkeiten bestanden in Höhe von T€ 361 (Vorjahr: T€ 490). Die Bereitstellung der vorhandenen Kontokorrentlinien durch die Banken erfolgt unter der Bedingung einer wirtschaftlichen von der Bank ermittelten Eigenkapitalquote von 25 %, bei einem Mindesteigenkapital von T€ 1.000, ohne Sicherheit.

- 13 Die Planungen für das Geschäftsjahr 2023 gehen von einem Ergebnis vor Steuern von T€ 1.234 inkl. des Beteiligungsergebnisses aus. Dabei wird von einer deutlichen Umsatzsteigerung an dritte von 12,4 % bei einer um 1 %-Punkt verbesserten Rohertragsquote ausgegangen. Kostensteigerungen werden bei den Personal- und Sachkosten geplant, wobei die Personalkosten mit einer Steigerung von 9,3 %, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Steigerung um 10 % geplant wurden. Das Zinsergebnis wurde auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 geplant.

- 14 Die betriebswirtschaftlichen Auswertungen für das erste Halbjahr 2023 schließen mit einem deutlich über den Planungen liegenden Ergebnis vor Steuern von T€ 1.535,4 ab und liegt damit bereits zum Halbjahr über der Planung für das gesamte Geschäftsjahr.

Die Umsatzerlöse gegenüber Dritten konnten im ersten Halbjahr die Planungen um 6,5 % und den Vorjahresvergleichswert um 21,7 % übertreffen. Die geplante Rohertragsquote konnte nicht ganz erreicht werden, wodurch der Rohertrag nur ein Plus zum Plan von 5,1 % aufweist. Gegenüber des Vorjahresvergleichszeitraums liegt der Rohertrag damit um 24,3 % über dem Vorjahr. Die geplanten Betriebskosten konnten um 2,3 % unterschritten werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aufgrund des sehr erfreulichen Verlaufs des ersten Halbjahres 2023, das Planergebnis für 2023 deutlich übertroffen werden kann.

- 15 Die oben angeführten Hervorhebungen werden unten in Abschnitt D.III. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet ist.

**II. Feststellung zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und
Regelungen des Gesellschaftsvertrages**

- 16 Wir weisen darauf hin, dass die Gesellschaft den Jahresabschluss nicht innerhalb der Frist des § 264 Abs. 1 Satz 3 HGB aufgestellt hat.

Lesee exemplar

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

- 17 Gemäß § 321 Abs. 3 HGB haben wir als Abschlussprüfer im Prüfungsbericht Gegenstand, Art und Umfang der Abschlussprüfung zu erläutern, damit unsere Tätigkeit von den Berichtsadressaten beurteilt werden kann.
- 18 Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2022 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.
- 19 Feststellungen unter anderen Gesichtspunkten – insbesondere im Hinblick auf die Beachtung sonstiger rechtlicher Vorschriften sowie auf etwaige Unredlichkeiten im Geld-, Waren- oder sonstigen Geschäftsverkehr – waren nicht Gegenstand unseres Auftrages. Wir haben bei unserer Prüfung keinen Anhaltspunkt für derartige Unredlichkeiten gefunden.
- 20 Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes war nicht Gegenstand des Auftrages.
- 21 Wir haben die Prüfung in der Zeit vom 05. Juni 2023 bis zum 31. August 2023 mit Unterbrechungen in den Geschäftsräumen des Mandanten durchgeführt.
- 22 Darüber hinaus haben wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der körperlichen Bestandsaufnahme durch eigene Beobachtung bzw. durch Mitarbeiter in der Zentrale in Hamburg-Farmsen und im Logistikzentrum Schwerin überzeugt.

Das Unternehmen verfügt nach wie vor über kein integriertes Warenwirtschaftssystem, das allerdings in weiten Teilbereichen fortentwickelt wurde und bereits eine Bestandsfortschreibung in wesentlichen Teilbereichen ermöglicht.

- 23 Zur Prüfung standen uns die Buchführung, Buchhaltungsunterlagen, Verträge, Schriftwechsel und andere Unterlagen der Gesellschaft zur Verfügung.
- 24 Alle von uns erbetenen **Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise** sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.
- 25 Ergänzend hierzu hat uns die Geschäftsführung in der berufsüblichen **Vollständigkeits-erklärung** schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung darüber hinausgehend nicht bekannt geworden.

- 26 Bei **Durchführung der Prüfung** haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert – jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung – so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, erkennen mussten. Unsere Prüfungen wurden – wie berufsüblich – grundsätzlich in Stichproben durchgeführt.
- 27 Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren **Arbeitspapieren** festgehalten.

28 Der Prüfung lag eine **Planung** der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung einer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft zugrunde. Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses, aus Gesprächen mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Nach den hierbei gewonnenen Erkenntnissen haben wir unsere **Prüfungsstrategie** unter Beachtung der internen Kontrollsituation der Gesellschaft festgelegt.

Das **interne Kontrollsystem** haben wir untersucht, soweit es für eine ordnungsmäßige Rechnungslegung von Bedeutung ist; das interne Kontrollsystem in seiner Gesamtheit war nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.

29 Das **Prüfungsprogramm** legt daraufhin die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern fest. Hierbei beachten wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung.

30 Aus den bei Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende **Prüfungsschwerpunkte**:

- Anlagevermögen
- Vorratsvermögen
- Entwicklung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für die Fallpauschalen
- Rückstellungen
- Umsatzerlöse

31 Zur **Prüfung des Nachweises** der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir Saldenbestätigungen für Forderungen und Verbindlichkeiten eingeholt.

- 32 Das **Anlagevermögen** haben wir insbesondere hinsichtlich der Zu- und Abgänge geprüft. Bei den Zugängen haben wir vor allem die Zulässigkeit der Aktivierung und die vollständige Erfassung aller zu aktivierenden Kosten geprüft. Darüber hinaus haben wir uns von der Richtigkeit der Abschreibungen überzeugt. Die Abgänge haben wir im Wesentlichen auf die vollständige Erfassung der ausgesonderten Gegenstände sowie die zutreffende wertmäßige Ausbuchung hin überprüft.
- 33 Bei der körperlichen Bestandsaufnahme der **Vorräte** haben wir am 26. November und 03. Dezember 2022 und am 03. Januar 2023 im Haupthaus in Hamburg-Farmsen, im Zentrum für Reha-Technik und in der Werkstraße in Schwerin beobachtend teilgenommen. Durch Inaugenscheinnahme der aufgezeichneten Ist-Bestände und durch Stichprobenzählungen haben wir das Ergebnis der körperlichen Bestandsaufnahme nachgeprüft. In den Filialen erfolgte eine vorgelagerte Stichtagsinventur unter wertmäßiger Fortschreibung auf den Bilanzstichtag.
- 34 Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben wir insbesondere hinsichtlich ihres rechtlichen Bestandes und ihrer Werthaltigkeit geprüft. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben wir mit der Gegenseite abgestimmt.
- 35 **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** wurden im Wesentlichen anhand der vorgelegten Bankauszüge, Saldenbestätigungen, Kassenbücher und Kassenprotokolle überprüft.
- 36 Neben der Kontrolle der Inanspruchnahme und Auflösung bestehender **Rückstellungen** richtete sich unsere Prüfungstätigkeit vor allem auf die vollständige Erfassung aller wesentlichen, erkennbaren Risiken des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft.
- 37 Die **Verbindlichkeiten** wurden hauptsächlich hinsichtlich der vollständigen und zutreffenden Erfassung der Kreditoren sowie der Abwicklung der Zahlungen überprüft. Für rd. 70,5 % der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden Saldenbestätigungen eingeholt. Die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben wir nachvollzogen und abgestimmt.

- 38 Beim **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** haben wir uns von der zutreffenden rechnerischen Abgrenzung der Erlöse sowie der Auflösung der in den Vorjahren abgegrenzten Erlöse überzeugt.
- 39 Die Prüfung der **Umsatzerlöse** erfolgte durch die Abstimmung der in der Finanzbuchhaltung erfassten Erlöse mit den Erlösen, die über die SIC-SaniVision erfasst wurden. Darüber hinaus wurde in Stichproben die korrekte Periodenabgrenzung überprüft.
- 40 Der **Materialaufwand** wurde im Wesentlichen auf Basis der Vorratsbestandsentwicklung und des Wareneinkaufs in Verbindung mit der Rohertragsquote verplausibilisiert.
- 41 Der **Personalaufwand** wurde in erster Linie anhand der Unterlagen der Lohnabrechnung überprüft. Die sozialen Aufwendungen wurden anhand von Plausibilitätsverproben zu den Löhnen und Gehältern überprüft.
- 42 Die Prüfung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erfolgte anhand bestehender Verträge sowie gezielter Stichproben in einzelnen wesentlichen Aufwandspositionen.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

43 Grundlage unserer Prüfung war das Rechnungswesen der Gesellschaft.

Die Finanz- und Anlagenbuchhaltung der Gesellschaft wird seit dem Berichtsjahr 2017 mit Hilfe der EDV-Software „Kanzlei-Rechnungswesen pro“ der DATEV eG durchgeführt.

Die Lohnbuchhaltung wird ebenfalls mit Hilfe elektronischer Datenverarbeitung (Programm DATEV LOHN) geführt.

Die Ordnungsmäßigkeit der DATEV-Programme wurde durch die ERNST & YOUNG GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und bestätigt.

44 Das von der Gesellschaft im Rahmen der Buchführung eingerichtete **interne Kontrollsystem (IKS)** sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Ein den heutigen betriebswirtschaftlichen Anforderungen entsprechendes integriertes Warenwirtschaftssystem befindet sich im Aufbau und ermöglicht derzeit weitgehend eine Bestandsfortschreibung.

45 Wir sind bei unserer Prüfung von der von uns geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Bilanz zum 31. Dezember 2021 ausgegangen. Die Zahlen des Vorjahresabschlusses wurden zutreffend vorgetragen.

Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben keine nennenswerten organisatorischen Änderungen erfahren.

Insgesamt entsprechen die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

2. Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses

46 Die Berichtsgesellschaft ist gemäß §§ 267 Abs. 3, 264a HGB als große Personenhandels-gesellschaft zu qualifizieren. Sie unterliegt damit der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB.

47 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung entwickelt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB nach dem differenzierten Schema für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Weitere Posten, die den Besonderheiten der Berichtsgesellschaft Rechnung tragen, wurden gemäß § 265 Abs. 5 HGB aufgenommen. Einzelheiten zur Gliederung sowie zur Bilanzierung und Bewertung sind im Anhang erläutert.

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht vorgefallen.

48 Die Angaben im Anhang (vgl. Anlage 3) sind nach unserer Prüfung in dem gesetzlich vorgeschriebenen Umfang vollständig und richtig. Es ergeben sich keine Beanstandungen zu den im Anhang getroffenen Feststellungen.

3. Lagebericht

- 49 Die Prüfung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2022 (Anlage 4) hat ergeben, dass der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft nach den während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen zutreffend dargestellt werden und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wurde in ausreichendem Umfang berichtet. Schließlich hat die Prüfung zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung steht der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft. Der Lagebericht entspricht somit den gesetzlichen Vorschriften.

Leseebeispiel

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

- 50 Nach unserer durch die Prüfung gewonnenen Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.
- 51 Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von in der Regel 4 bis 10 Jahren abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 1.000,00 werden als Sammelposten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände des übrigen Anlagevermögens bis € 250,00 werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Für das Vermietvermögen wird ein Sammelposten für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 aktiviert. Vermietvermögen mit Anschaffungskosten von bis zu € 150,00 wird ebenfalls aktiviert und über 4 Jahre linear abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag sind T€ 699 (Vorjahr: T€ 657) beim Vermietvermögen und T€ 250 (Vorjahr: T€ 264) vom übrigen Anlagevermögen im Sammelposten aktiviert.
- 52 Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte wie im Vorjahr: Der Bestand an Waren, die älter als ein Jahr (Anschaffung in 2021) sind, wurde mit 25 % wertberichtigt. Waren, die vor 2021 angeschafft wurden, wurden mit 50 % wertberichtigt.

Die altersbedingte Wertberichtigung für diese Waren beträgt am Bilanzstichtag T€ 236 (Vorjahr: T€ 233). Der Bestand an Waren, die älter als ein Jahr sind, bewertet zu Anschaffungskosten vor Minderung um Boni und Skonti, hat sich von T€ 663 auf T€ 689 in 2022 erhöht.

Neben der altersbedingten Wertberichtigung erfolgt zusätzlich eine pauschale Wertberichtigung von 3 % zur Berücksichtigung des allgemeinen Risikos. Insgesamt betragen die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag T€ 326 (Vorjahr: T€ 312).

53 Die Gesellschaft überlässt Patienten Reha-Hilfsmittel im Rahmen eines so genannten Fallpauschalensystems. Die hierfür zu Beginn der Leistung von den Kostenträgern gezahlte Dienstleistungspauschale wird über die gesamte durchschnittliche Laufzeit abgegrenzt. Die Dienstleistungspauschale umfasst neben der ggf. erforderlichen Anpassung bzw. Herrichtung des Hilfsmittels die individuelle Zurverfügungstellung und Einweisung in den Gebrauch sowie die laufende Instandhaltung des Hilfsmittels einschließlich zwischenzeitlicher sicherheitstechnischer Kontrolle.

54 Die Vereinnahmungsgrundsätze bezüglich der abgegrenzten Erlöse werden, mit dem Ziel einer verursachungsgerechten und wirtschaftlich zutreffenden Zuordnung der Erlöse, wie folgt vorgenommen:

Die Auflösung der abgegrenzten Erlöse erfolgt über die für einzelne Hilfsmittelgruppen aus der Historie ermittelten durchschnittlichen Laufzeit der einzelnen Gruppen der Fallversorgungen, wodurch der tatsächlichen Inanspruchnahme der Dienstleistungen Rechnung getragen wird.

Gleichzeitig wurden für die Dienstleistungen aller neu hinzugekommenen Fallversorgungen bzw. Folgeabrechnungen, bei den eine sicherheitstechnische Kontrolle erforderlich wird, die mit der Fallversorgung verbundenen Leistungen, bereits als Erlös anteilig vorab vereinnahmt und aus der Abgrenzung über die durchschnittliche Laufzeit ausgeschlossen.

Der für die Fallpauschalen gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt T€ 2.279 und liegt auf dem Niveau des Vorjahresniveaus (Vorjahr: T€ 2.130).

55 Die passiven latenten Steuern beziehen sich auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz im Wesentlichen im Bereich des Anlagevermögens und der Rückstellungen. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert. Sie betreffen die Gewerbesteuer, die mit einem Steuersatz von 16,0 % berechnet wurde.

56 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensspielräumen sowie sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, lagen nicht vor.

III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses
1. Vermögenslage und Erläuterung wesentlicher Bilanzposten

	<u>31.12.2022</u>		<u>31.12.2021</u>		<u>31.12.2020</u>	
	<u>T€</u>	<u>%</u>	<u>T€</u>	<u>%</u>	<u>T€</u>	<u>%</u>
57 Vermögensstruktur						
Mittel-/Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
- Immaterielle Vermögensgegenstände	39	0,3	57	0,5	44	0,4
- Sachanlagen	3.043	23,6	3.148	25,2	3.222	28,2
- Finanzanlagen	141	1,1	141	1,1	141	1,2
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	360	2,8	480	3,8	600	5,3
	<u>3.583</u>	<u>27,8</u>	<u>3.826</u>	<u>30,6</u>	<u>4.007</u>	<u>35,1</u>
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
- Vorräte	3.698	28,6	3.336	26,7	3.254	28,5
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.934	22,7	1.973	15,8	2.152	18,9
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter	670	5,2	670	5,4	510	4,5
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	92	0,7	97	0,8	77	0,7
- Sonstige Vermögensgegenstände	1.806	13,9	2.315	18,5	1.035	9,1
- Liquide Mittel	35	0,3	242	1,9	329	2,8
	<u>9.235</u>	<u>71,4</u>	<u>8.633</u>	<u>69,1</u>	<u>7.357</u>	<u>64,5</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	97	0,8	35	0,3	43	0,4
Gesamtvermögen	<u>12.915</u>	<u>100,0</u>	<u>12.494</u>	<u>100,0</u>	<u>11.407</u>	<u>100,0</u>

	<u>31.12.2022</u>		<u>31.12.2021</u>		<u>31.12.2020</u>	
	<u>T€</u>	<u>%</u>	<u>T€</u>	<u>%</u>	<u>T€</u>	<u>%</u>
Kapitalstruktur						
Mittel-/Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
- Komplementärkapital	3	0,0	3	0,0	3	0,0
- Kommanditkapital	1.500	11,6	1.500	12,0	1.500	13,2
	<u>1.503</u>	<u>11,6</u>	<u>1.503</u>	<u>12,0</u>	<u>1.503</u>	<u>13,2</u>
Fremdkapital						
- Sonstige langfristige Rückstellungen	190	1,5	194	1,6	181	1,5
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	360	2,8	480	3,8	600	5,3
- Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.738	13,5	1.833	14,7	1.698	14,9
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter und verbundenen Unternehmen	3.134	24,3	3.064	24,5	2.828	24,8
- Passive latente Steuern	125	1,0	73	0,6	82	0,7
	<u>5.547</u>	<u>43,1</u>	<u>5.644</u>	<u>45,2</u>	<u>5.389</u>	<u>47,2</u>
	<u>7.050</u>	<u>54,7</u>	<u>7.147</u>	<u>57,2</u>	<u>6.892</u>	<u>60,4</u>
Kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
- Steuerrückstellungen	4	0,0	30	0,2	33	0,3
- Sonstige Rückstellungen	960	7,4	1.072	8,6	952	8,4
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	481	3,7	610	4,9	120	1,0
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	806	6,3	800	6,4	732	6,4
- Sonstige Verbindlichkeiten	1.335	10,3	705	5,6	546	4,8
	<u>3.586</u>	<u>27,7</u>	<u>3.217</u>	<u>25,7</u>	<u>2.383</u>	<u>20,9</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.279</u>	<u>17,6</u>	<u>2.130</u>	<u>17,1</u>	<u>2.132</u>	<u>18,7</u>
Gesamtkapital	<u>12.915</u>	<u>100,0</u>	<u>12.494</u>	<u>100,0</u>	<u>11.407</u>	<u>100,0</u>

Zur **Aktivseite**:

58 Das **Gesamtvermögen** hat sich um T€ 421 (+ 3,4 %) auf T€ 12.915 erhöht.

59 Das **Anlagevermögen** befindet sich insgesamt nahezu auf Vorjahresniveau. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen betreffen die wesentlichen Zugänge Softwareprogramme (T€ 29), Maschinen und Werkzeuge (T€ 58), die EDV-Hardware (T€ 115), die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 51), KFZ und sonstige Transportmittel (T€ 10), Um- und Ausbauten (T€ 2) und Ladenausstattung (T€ 10) sowie die geringwertigen Vermögensgegenstände (T€ 165). Den gesamten Zugängen zum Anlagevermögen (ohne Vermietvermögen) stehen Abschreibungen von insgesamt T€ 590 gegenüber.

Das Vermietvermögen hat sich um T€ 58 erhöht. Die Zugänge betreffen mit T€ 242 Hilfsmittel über € 1.000,00, mit T€ 377 Hilfsmittel zwischen € 150,00 und € 1.000,00 und mit T€ 171 Hilfsmittel mit Einzelanschaffungskosten von € 150,00 und weniger. Die Abschreibungen für die Hilfsmittel betragen insgesamt T€ 701 und werden analog zum Restbuchwertabgang (T€ 31) im Wareneinsatz ausgewiesen.

60 Das **Vorratsvermögen** liegt im Berichtsjahr mit T€ 3.698 um T€ 362 über Vorjahresniveau. Es setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	439	403
Unfertige Erzeugnisse	372	342
Warenbestand / Fertige Erzeugnisse	2.424	2.207
Nicht abgerechnete Leistungen	<u>463</u>	<u>384</u>
	<u>3.698</u>	<u>3.336</u>

Die nicht abgerechneten Leistungen betreffen Leistungen, die von den Krankenkassen noch nicht genehmigt worden sind und daher noch nicht berechnet werden können.

- 61 Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 961 (+ 48,7 %) auf T€ 2.934 deutlich erhöht und betreffen mit T€ 2.499 Forderungen gegen öffentlich-rechtliche Kostenträger. Das Zahlungsziel für öffentlich-rechtliche Kostenträger beträgt in der Regel 14 Werktage. Zum Prüfungszeitpunkt (14. Juni 2023) waren sämtliche offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis auf T€ 381 beglichen. Dem Zahlungsausfallrisiko der restlichen offenen Forderungen wurde mit einer Wertberichtigung in Höhe von T€ 245 hinreichend gewürdigt.
- 62 Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen im mittel- und langfristigen Bereich die Finanzierung des Assetdeals des Tochterunternehmens Incort GmbH & Co. KG mit T€ 360. Im kurzfristigen Bereich werden zum einen die aus der vorgenannten Finanzierung resultierenden kurzfristigen Tilgungsraten (T€ 120) sowie das laufende Verrechnungskonto (T€ 550) ausgewiesen.
- 63 Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen das Verrechnungskonto der Orthopädietechnik Hamburg GmbH (T€ 92).
- 64 Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben sich um T€ 509 (./ 22,0 %) auf T€ 1.806 deutlich reduziert und setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Bonusforderungen / debitorische Kreditoren	1.622	1.535
Forderungen Personal	30	26
Forderungen Finanzamt aus Gewerbesteuer	69	6
Mietkautionen	25	25
Geldtransit Banken	0	600
Geldtransit Kassen	13	2
Forderungen ggü. Bundesagentur für Arbeit	0	90
Verrechnungskonto Stolle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	17	15
Sonstiges	<u>30</u>	<u>16</u>
	<u>1.806</u>	<u>2.315</u>

Zur **Passivseite**:

65 Das **mittel- und langfristige verfügbare Kapital** hat sich im Berichtsjahr um T€ 97 (./ 1,4 %) auf T€ 7.050 reduziert. Die Veränderung betrifft im Wesentlichen die Verrechnungskonten der Gesellschafter sowie Guthaben der Nießbraucher, die nach Gutschrift des laufenden Jahresüberschusses um T€ 24 gesunken sind. Des Weiteren haben die Tilgungen der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 120 das langfristig verfügbare Kapital reduziert. Das Darlehen wurde zum Erwerb des Geschäftsbetriebs der Incort GmbH & Co. KG aufgenommen und an die Tochtergesellschaft weitergeleitet (siehe Forderungen gegen verbundene Unternehmen). Demgegenüber stehen um T€ 52 auf T€ 125 gestiegene passive latente Steuern, die die Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz im Wesentlichen im Bereich des Anlagevermögens und der Rückstellungen berücksichtigen.

66 Die **mittel- und langfristigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Rückbauverpflichtungen	77	67
Jubiläumsgeld	71	77
Altersteilzeit	0	8
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	<u>42</u>	<u>42</u>
	<u>190</u>	<u>194</u>

67 Die **sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten** betreffen die Verrechnungskonten von zwei Nießbrauchberechtigten in Höhe von T€ 1.738 (Vorjahr: T€ 1.833).

68 Das **mittel- und langfristig verfügbare Kapital** beträgt 54,7 % (Vorjahr: 57,2 %) der im Vergleich zum Vorjahr um T€ 421 gestiegenen Bilanzsumme und deckt damit das gesamte mittel- und langfristig gebundene Vermögen sowie 93,8 % (Vorjahr: 99,6 %) des um T€ 362 gestiegenen Vorratsvermögens ab.

69 Die **Steuerrückstellungen** betreffen Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von T€ 4 (Vorjahr: T€ 30).

70 Die kurzfristigen **sonstigen Rückstellungen** haben sich um T€ 112 (./ 10,4 %) auf T€ 960 reduziert. Sie haben die folgende Zusammensetzung:

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Garantieverpflichtungen (3)	502	494
Gutschriften Folgejahr	65	41
Erfolgsabhängige Vergütungen	21	98
Sonstige Personalverpflichtungen	155	166
Lagerhaltung/Hilfsmittelverwaltung (1)	17	16
Kosten für Konzernjahresabschluss-/ Jahresabschluss und Steuererklärung (2)	94	76
Ausstehende Leasingabrechnungen	49	61
Rechtsanwaltskosten	0	9
Ausstehende Rechnungen	6	52
Drohverlustrückstellung Fertigung	9	21
Zukünftige Betriebsprüfungen	35	30
Sonstige	<u>7</u>	<u>8</u>
	<u>960</u>	<u>1.072</u>

- (1) Im Rahmen der mit den Krankenkassen abgeschlossenen Verträge hat sich die Berichtsgesellschaft dazu verpflichtet, die Hilfsmittel, die im Eigentum der Krankenkassen stehen, kostenlos von den Patienten zurückzuholen und einzulagern. Die aufgrund des vorhandenen Bestandes zum Bilanzstichtag anfallenden Kosten wurden zurückgestellt.
- (2) Die Rückstellung betrifft die Kosten für die Konzern-/Jahresabschlussprüfung 2022 und die Steuererklärungen für 2021 und 2022 in Höhe von T€ 77 (Vorjahr: T€ 59) sowie interne Jahresabschlusskosten.
- (3) Die Rückstellung für Garantiarbeiten berechnet sich nach den einzelnen zum Bilanzstichtag noch zu erbringenden Garantieleistungen auf der Grundlage der von der Gesellschaft geführten Garantiestatistik. Von den so ermittelten Garantieaufwendungen wurde der Aufwand eines Jahres abzüglich 10 % für Gewinnabschlag und Vertriebskosten zurückgestellt.

- 71 Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich um T€ 630 (+ 89,4 %) erhöht und haben folgende Zusammensetzung:

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Lohn-/Kirchensteuer	141	137
Umsatzsteuer lfd. Jahr	452	351
Umsatzsteuer Vorjahr	10	0
Verrechnungskonto KG Stolle Grundstücksgesellschaft GmbH & Co.	686	196
Kreditorische Debitoren	19	7
Sonstige	<u>27</u>	<u>14</u>
	<u>1.335</u>	<u>705</u>

- 72 Der **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet die im Rahmen des Fallpauschalensystems am Anfang der Laufzeit von den Krankenkassen vereinnahmten Beträge in Höhe von T€ 2.279 (Vorjahr: T€ 2.130), die über die Laufzeit der Fälle abgegrenzt werden.

2. Finanzlage

73 Zur Darstellung der finanziellen Entwicklung der Gesellschaft haben wir grundsätzlich entsprechend der Empfehlung DRS 21 des Deutschen Rechnungslegungsstandardkomitees folgende Kapitalflussrechnung entwickelt. Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der als Finanzmittelfonds bezeichnete Zahlungsmittelbestand. Zu diesem Fonds gehören die liquiden Mittel sowie mit negativen Vorzeichen die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Der Finanzmittelfonds hat sich wie folgt verändert:

	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Finanzmittelfonds 31.12.2020			
Bankguthaben, Kassenbestand	329		
Summe der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	<u>0</u>	<u>329</u>	
Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2020			<u>207</u>
Finanzmittelfonds 31.12.2021			
Bankguthaben, Kassenbestand	242		
Geldtransit Banken	600		
Summe der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	<u>(490)</u>	<u>352</u>	
Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2021			<u>23</u>
Finanzmittelfonds 31.12.2022			
Bankguthaben, Kassenbestand	35		
Geldtransit Banken	0		
Summe der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	<u>(361)</u>	<u>(326)</u>	
Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2022			<u>(678)</u>

74 Die **Verminderung** des Finanzmittelfonds wird wie folgt dargestellt:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	T€	T€
1. Periodenergebnis	554	961
2. +./-. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.291	1.302
3. +./-. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	(119)	143
4. ././+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(1.414)	(576)
5. +./-. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	767	210
6. ././+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	31	39
7. +./-. Zinsaufwendungen/Zinserträge	140	87
8. ./- Sonstige Beteiligungserträge	(396)	(352)
9. +./-. Ertragsteueraufwand/-ertrag	147	219
10. +./-. Ertragssteuerzahlungen	(184)	(229)
11. = Mittelzufluss aus dem lfd. Geschäftsbetrieb	817	1.804
12. ./- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(29)	(43)
13. ./- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(1.170)	(1.238)
14. ././+ Zunahme/Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	135	(43)
15. + Erhaltene Zinsen	1	1
16. + Erträge aus Beteiligungen	396	352
17. = Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	(667)	(971)
18. ./- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	(120)	(120)
19. +./-. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	1
20. +./-. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	(319)	(391)
21. +./-. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	(356)	(292)
22. ./- Gezahlte Zinsen	(33)	(8)
23. = Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(828)	(810)
24. = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(678)	23
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	352	329
26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(326)	352

75 Der **Cashflow** wird im Rahmen der finanzwirtschaftlichen Bilanzanalyse wie folgt ermittelt:

	<u>2022</u> T€	<u>2021</u> T€	<u>2020</u> T€
Jahresüberschuss	554	961	914
Abschreibungen Anlagevermögen	1.291	1.302	1.222
(Auflösung)/Zuführung zu den langfristigen Rückstellungen	(4)	13	29
(Verminderung)/Erhöhung Rechnungsabgrenzungsposten aus der Fallpauschale	149	(2)	295
Cashflow nach Ertragsteuern	1.990	2.274	2.460
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	147	219	193
Cashflow vor Ertragsteuern	<u>2.137</u>	<u>2.493</u>	<u>2.653</u>
	<u>%</u>	<u>%</u>	<u>%</u>
Cashflow bezogen auf das Eigenkapital zzgl. der Guthaben der Gesellschafter zum 01.01. des Berichtsjahres	<u>46,8</u>	<u>57,6</u>	<u>61,3</u>

76 Der **EBITDA** wird wie folgt ermittelt:

	<u>2022</u> T€	<u>2021</u> T€	<u>2020</u> T€
Jahresüberschuss	554	961	914
Abschreibungen Anlagevermögen	1.291	1.302	1.222
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	147	219	193
Zinssaldo	140	87	88
EBITDA	<u>2.132</u>	<u>2.569</u>	<u>2.417</u>

3. Ertragslage und Erläuterung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

77 Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 554 (Vorjahr: Jahresüberschuss T€ 961) ab. Dieser Jahresüberschuss lässt sich wie folgt entwickeln:

	2022		2021		2020	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	45.336		44.739		41.837	
Sonstige Umsatzerlöse	(4.231)		(3.800)		(3.886)	
Bereinigte Umsatzerlöse	41.105	100,0	40.939	100,0	37.951	100,0
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	117	0,3	40	0,1	205	0,5
./. Wareneinsatz	(18.089)	(44,0)	(17.850)	(43,6)	(17.235)	(45,4)
Sonstiger Wareneinsatz	3.289	8,0	3.125	7,6	3.153	8,3
Bereinigter Wareneinsatz	(14.683)	(35,7)	(14.685)	(35,9)	(13.877)	(36,6)
Rohertrag	26.422	64,3	26.254	64,1	24.074	63,4
Sonstige betriebliche Erträge	35	0,1	37	0,1	73	0,2
Saldo sonstige Umsatzerlöse/ Wareneinsatz	942	2,3	675	1,7	733	1,9
Personalkosten	(18.564)	(45,2)	(17.785)	(43,4)	(16.636)	(43,8)
Erfolgsabhängige Vergütungen	(21)	(0,1)	(98)	(0,2)	(139)	(0,4)
Abschreibungen auf Anlagevermögen	(590)	(1,4)	(603)	(1,5)	(563)	(1,5)
Sonstige betriebliche Aufwendungen:						
Sonstige Kosten der Fabrikation	(35)	(0,1)	(78)	(0,2)	(24)	0,0
Vertriebskosten:						
Fahrzeugkosten	(1.767)	(4,3)	(1.467)	(3,6)	(1.342)	(3,5)
Reisekosten, km-Geld, Seminare	(181)	(0,4)	(155)	(0,4)	(146)	(0,4)
Werbung, Repräsentation	(422)	(1,0)	(571)	(1,4)	(268)	(0,7)
Bewirtung und Geschenke	(106)	(0,3)	(68)	(0,2)	(55)	(0,1)
Versand	(234)	(0,6)	(222)	(0,5)	(210)	(0,6)
Raumkosten Außenstellen	(5)	0,0	(5)	0,0	(10)	0,0
Verwaltungskosten:						
Raumkosten	(3.232)	(7,9)	(3.092)	(7,6)	(2.794)	(7,4)
Abrechnungskosten	(362)	(0,9)	(357)	(0,9)	(334)	(0,9)
Beiträge und Versicherungen	(227)	(0,5)	(222)	(0,5)	(204)	(0,5)
Porto, Telefon, Internet	(261)	(0,6)	(266)	(0,7)	(281)	(0,7)
Bürobedarf	(137)	(0,3)	(108)	(0,3)	(102)	(0,3)
Miete und Wartung für Einrichtung	(160)	(0,4)	(177)	(0,4)	(152)	(0,4)
EDV-Kosten	(441)	(1,1)	(418)	(1,0)	(363)	(1,0)
Rechts- und Beratungskosten	(190)	(0,5)	(213)	(0,5)	(184)	(0,5)
Nebenkosten des Geldverkehrs	(76)	(0,2)	(75)	(0,2)	(72)	(0,2)
Lohnabrechnungen	(34)	(0,1)	(34)	(0,1)	(37)	(0,1)
Garantieleistungen	(8)	0,0	(35)	(0,1)	(16)	0,0
Übrige Aufwendungen	(20)	0,0	(60)	(0,1)	(43)	(0,1)
Summe Betriebsaufwendungen	(27.073)	(65,9)	(26.109)	(63,8)	(23.975)	(63,1)
Betriebsergebnis	326	0,8	857	2,1	905	2,4
Beteiligungserträge/ Aufwendungen aus der Verlustüberübernahme	395		351		314	
Zinsen saldiert	(140)		(87)		(88)	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	581		1.121		1.131	
Neutrale Aufwendungen/Erträge	120		59		(24)	
Steuern (ergebnisabhängig)	(147)		(219)		(193)	
Jahresüberschuss	554		961		914	

- 78 Aufgrund von Umsatzerlösen, die nicht unmittelbar mit dem Leistungsprozess des Unternehmens zusammenhängen und Erlösen, die ohne Gewinnmarge weiterberechneten Waren und Kosten an nahestehende Unternehmen betreffen, wurden sowohl die Umsatzerlöse als auch der Wareneinsatz um diese Komponenten bereinigt. Der Saldo aus diesen Erlösen und Aufwendungen wird nach dem Rohertrag gesondert ausgewiesen.
- 79 Der bereinigte **Wareneinsatz** beträgt im Berichtsjahr unverändert 36,0 % der Umsatzerlöse (Vorjahr: 36,0 %). Der bereinigte Wareneinsatz und die Bestandsveränderungen zusammen sind mit 35,7 % (Vorjahr: 35,9 %) nahezu konstant geblieben, gleichzeitig konnte der bereinigte Umsatz um 0,4 % erhöht werden. Somit liegt die bereinigte Rohertragsquote mit 64,3 % leicht über Vorjahresniveau (64,1 %). Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen T€ 326 (Vorjahr: T€ 312) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, bei einem zu Anschaffungskosten gestiegenem Bestand an Rohstoffen und Waren. Die Abschreibungen auf Hilfsmittel im Rahmen der Fallpauschalen befinden sich mit T€ 701 auf Vorjahresniveau (T€ 699).

Der Wareneinsatz stellt sich wie folgt dar:

	<u>2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Wareneinkauf	21.410	21.117
./. erhaltene Boni / Skonti / Rabatte	(3.796)	(3.985)
Bestandsveränderung Rohstoffe/Handelsware	(257)	(20)
Abgänge Vermietvermögen	<u>31</u>	<u>39</u>
	17.388	17.151
Abschreibungen auf Vermietvermögen	<u>701</u>	<u>699</u>
	<u>18.089</u>	<u>17.850</u>

Die Bestandsveränderungen im Berichtsjahr betreffen mit T€ 35 (Vorjahr: Verminderung T€ 3) die Erhöhung der Rohstoffbestände und mit T€ 222 (Vorjahr: Erhöhung T€ 23) die Erhöhung der Bestände an Handelswaren.

- 80 Der warenbezogene **Rohhertrag** liegt unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen mit T€ 26.422 um T€ 168 (+ 0,6 %) über dem des Vorjahres. Das Ergebnis der nichtwarenbezogenen Umsatzerlöse und Materialaufwendungen beträgt T€ 942 nach T€ 675 im Vorjahr und entfällt mit T€ 898 auf Verwaltungskostenumlagen an verbundene Unternehmen.
- 81 Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen Erstattungen aus dem Aufwendungsausgleichsgesetz (T€ 34).
- 82 Die **Betriebsausgaben** liegen mit T€ 27.073 im Berichtsjahr um T€ 964 (+ 3,7 %) über Vorjahresniveau (T€ 26.109). Sie betragen 65,9 % (Vorjahr: 63,8 %) der erhöhten bereinigten Umsatzerlöse. Insgesamt sind folgende wesentliche Veränderungen innerhalb der Betriebsausgaben zu verzeichnen:

Die laufenden **Personalkosten** ohne erfolgsabhängige Vergütungen sind im Berichtsjahr um T€ 779 (+ 4,4 %) auf T€ 18.564 gestiegen. Die Personalkosten machen im Berichtsjahr 45,2 % (Vorjahr: 43,4 %) der bereinigten Umsatzerlöse aus. In den Personalkosten sind auch Kosten für Fremdpersonal in Höhe von T€ 64 (Vorjahr: T€ 224) enthalten.

Die **Vertriebskosten** betragen T€ 2.715 und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 227 (9,1 %) erhöht. Insbesondere sind die Kosten für Bewirtung und Geschenke (+ T€ 38), Reisekosten (+ T€ 26) sowie die Fahrzeugkosten (+ T€ 300) gestiegen. Dem gegenüber sind die Kosten für Werbung und Repräsentation um T€ 149 gesunken. Die durchgeführten Marketingmaßnahmen konnten aufgrund neuer Mitarbeiter vermehrt intern durchgeführt werden.

Die **Verwaltungskosten** betragen T€ 5.120 (+ T€ 158). Die Erhöhung ist insbesondere auf die um T€ 140 auf T€ 3.232 gestiegenen Raumkosten zu begründen. Ursächlich für den Anstieg sind im Wesentlichen gestiegene Mieten und Nebenkosten sowie Instandhaltungsaufwendungen für die betrieblichen Räume. Ferner sind die Kosten für Büromaterial um T€ 29 und die EDV-Kosten von T€ 418 um T€ 23 auf T€ 441 gestiegen. Die Rechts- und Beratungskosten haben sich von T€ 213 um T€ 23 auf T€ 190 reduziert. Alle übrigen Verwaltungskosten befinden sich weitgehend leicht oberhalb dem Vorjahresniveau.

83 Die Erhöhung der bereinigten Umsatzerlöse bei leicht gestiegener Rohertragsquote hat zu einer Rohertragserhöhung von T€ 168 geführt. Bei um T€ 964 gestiegenen Betriebsaufwendungen und einem Saldo aus sonstigen Umsatzerlösen und sonstigen Wareneinsatz von T€ 942 wurde ein Betriebsergebnis von T€ 326 (Vorjahr: T€ 857) erzielt.

84 Die **Beteiligungserträge/Aufwendungen aus der Verlustübernahme** betreffen die Incort GmbH & Co. KG mit einem Beteiligungsertrag von insgesamt T€ 347, Orthopädietechnik Hamburg GmbH mit T€ 49 sowie die Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG mit einer Verlustübernahme in Höhe von T€ 1.

85 Der **Zinssaldo** hat folgende Zusammensetzung:

	<u>2022</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€
Zinserträge		
- Abzinsung Rückstellungen	0	10
- Laufende Guthaben/Kunden	1	1
- Zinsen Incort GmbH & Co. KG	10	15
- Sonstige Zinserträge	<u>1</u>	<u>1</u>
	<u>12</u>	<u>27</u>
Zinsaufwand		
- Zinsaufwendungen aus Darlehen (Commerzbank)	(6)	(7)
- Bankzinsen / Avalprovisionen	(27)	(1)
- Zinsen Gesellschafter/Nießbraucher – Guthaben	(97)	(90)
- Sonstige Zinsaufwendungen	<u>(22)</u>	<u>(16)</u>
	<u>(152)</u>	<u>(114)</u>
Zinssaldo	<u>(140)</u>	<u>(87)</u>

86 Das **neutrale Ergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Auflösung Rückstellungen	19	6
Saldo Eingang abgeschriebene Forderungen/ Einstellung Wertberichtigung	3	(51)
Auflösung Abschreibung Forderung MVZ	90	85
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	0	5
Rückstellung Altersteilzeit abzgl. Aktivwert	8	13
Versicherungsentschädigung und Schadensersatz	<u>0</u>	<u>1</u>
	<u>120</u>	<u>59</u>

87 In den **ergebnisabhängigen Steuern** sind Steuererstattungen für 2021 in Höhe von T€ 26 enthalten. Der Gewerbesteueraufwand für das Berichtsjahr beträgt T€ 121. Die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 52 resultieren aus Buchwertunterschieden im Anlagevermögen und Rückstellungen zwischen Handels- und Steuerbilanz.

88 Es verbleibt nach Gewerbesteuer ein **Jahresüberschuss** von T€ 554 (Vorjahr: T€ 961).

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

89 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 (Anlage 4) der **STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG**, Hamburg, unter dem Datum vom 31. August 2023 den folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt, der hier wiedergegeben wird:

90 „**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**“

An die STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

- 91 Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450).
- 92 Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen ausdrücklichen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hamburg, 31. August 2023

Dr. Ehlers · Gruttke · Dr. Volkmann und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Nikolai Scholz
Wirtschaftsprüfer

F. Anlagen zum Prüfungsbericht

Anlage 1: Bilanz zum 31. Dezember 2022

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Anlage 3: Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Anlage 4: Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Anlage 5: Ergebnisverteilung 2022

Anlage 6: Entwicklung der Kapitalkonten und Guthaben der Gesellschafter 2022

Anlage 7: Darstellung der rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse

Anlage 8: Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022

Anlage 9: Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Bilanz

Aktiva:

Passiva:

	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	€	€	T€	T€	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					1. Kapitalanteile Kommanditisten	1.500.000,00	1.500	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.416,00		57		2. Kapitalanteile Komplementärin	<u>2.556,46</u>	1.502.556,46	<u>3</u> 1.503
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>2,00</u>	39.418,00	<u>0</u>	57	B. <u>Rückstellungen</u>			
II. <u>Sachanlagen</u>					1. Steuerrückstellungen	4.300,00	30	
1. Technische Anlagen und Maschinen	199.427,00		173		2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.150.012,00</u>	1.154.312,00	<u>1.265</u> 1.295
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.272.266,00		1.432		C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
3. Vermietvermögen	1.571.095,00		1.513		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	840.549,39	1.090	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	3.042.788,00	<u>30</u>	3.148	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	806.279,20	800	
III. <u>Finanzanlagen</u>					3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.133.613,10	3.063	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.000,00		105		4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.022,30	1	
2. Beteiligungen	<u>36.258,98</u>	141.258,98	<u>36</u>	141	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.072.976,87</u>	7.854.440,86	<u>2.538</u> 7.492
B. <u>Umlaufvermögen</u>					- davon aus Steuern: € 602.791,36 (Vorjahr: T€ 488)			
I. <u>Vorräte</u>					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: T€ 0)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	438.482,00		403		D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		2.278.831,16	2.130
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	372.414,00		342		E. <u>Passive latente Steuern</u>		125.000,00	73
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>2.886.638,00</u>	3.697.534,00	<u>2.591</u>	3.336				
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.934.130,13		1.973					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.029.778,47		1.150					
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	92.064,13		96					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.806.476,06</u>	5.862.448,79	<u>2.315</u>	5.534				
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>		34.746,74		242				
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		96.945,97		35				
		<u>12.915.140,48</u>		<u>12.493</u>			<u>12.915.140,48</u>	<u>12.493</u>
		=====		=====			=====	=====

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

	€	€	2022 €	Vorjahr T€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse			45.335.688,18	44.739	
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			116.802,99	40	
3. Sonstige betriebliche Erträge			<u>145.012,99</u>	<u>141</u>	
			45.597.504,16		44.920
4. Materialaufwand:					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		(15.893.888,04)		(15.799)	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		(1.494.453,58)		(1.352)	
c) Abschreibungen auf Vermietvermögen		<u>(700.922,42)</u>	<u>(18.089.264,04)</u>	<u>(699)</u>	<u>(17.850)</u>
5. Rohergebnis			27.508.240,12		27.070
6. Personalaufwand:					
a) Löhne und Gehälter	(15.339.490,00)			(14.630)	
b) Soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>(3.146.755,38)</u>	(18.486.245,38)		<u>(2.978)</u>	(17.608)
7. Abschreibungen:					
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(589.805,51)		(603)	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>(7.986.451,85)</u>	<u>(27.062.502,74)</u>	<u>(7.943)</u>	<u>(8.546)</u>
			445.737,38		916
9. Erträge aus Beteiligungen		396.078,33		352	
- davon aus verbundenen Unternehmen € 347.078,33 (Vorjahr: T€ 237)					
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.199,70		27	
- davon aus verbundenen Unternehmen € 10.534,32 (Vorjahr: T€ 16)					
- davon aus der Abzinsung € 3.400,00 (Vorjahr: T€ 0)					
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		(1.330,60)		(1)	
- davon an verbundene Unternehmen € 1.330,60 (Vorjahr: T€ 1)					
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>(151.736,21)</u>	<u>255.211,22</u>	<u>(114)</u>	<u>264</u>
			700.948,60		1.180
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>(147.260,12)</u>		<u>(219)</u>
- davon latente Steuern € ./.52.000,00 (Vorjahr: + T€ 9)					
14. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss			553.688,48		961
15. Gutschrift Verrechnungskonten der Kommanditisten			(532.812,94)		(924)
16. Gutschrift Verbindlichkeitenkonto gegenüber der Komplementärin			<u>(20.875,54)</u>		<u>(37)</u>
17. Ergebnis nach Verwendungsrechnung			<u>0,00</u>		<u>0</u>

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
der Firma
STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG
Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg ist eingetragen im Handelsregister A des Amtsgerichts Hamburg unter der Registernummer HRA 73166.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Gliederungsschema und die Bezeichnung der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses an die Besonderheiten des Unternehmens angepasst.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des GmbH-Gesetzes erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich **erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen bewertet. Die darin enthaltenen Firmenwerte wurden linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für Anlagegüter mit Einzelanschaffungspreis zwischen € 250,00 und € 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Vermögensgegenstände des Vermietvermögens mit Anschaffungskosten unter € 150,00 werden über eine Nutzungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben. Übrige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter € 250,00 werden weiterhin im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Das **Finanzanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten angesetzt.

Das **Vorratsvermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (inkl. der Pflichtbestandteile der Gemeinkosten) abzüglich eines Risikoabschlags für schwerverkäufliche Ware angesetzt. Mangels Fortschreibung der durchschnittlichen Anschaffungskosten wird der letzte Einkaufspreis abzüglich Boni und Skonti des Geschäftsjahres zugrunde gelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Das mögliche Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Die **Rückstellungen** werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ausgewiesene Verpflichtungen der Gesellschaft zu erfüllen. Die Rückstellungen für Dienstjubiläen werden nach dem Teilwertverfahren angesammelt und auf Basis der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten laufzeitadäquaten Zinssätze abgezinst. Für die Fluktuation wurde ein angemessener Abschlag vorgenommen.

Die Rückstellungen für Garantieleistungen wurden auf Basis der im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen ermittelt.

In den Rückstellungen wurde nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Anspruch aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von T€ 73 verrechnet.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem jeweils von der Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst. Rückstellungen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden nicht abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** stellen im Wesentlichen Einnahmen aus Fallpauschalen dar, die linear über die durchschnittlichen Laufzeiten unter Berücksichtigung einer Pauschale für sofort vereinnahmte vorab zu erbringenden Dienstleistungen aufgelöst werden.

Passive latente Steuern wurden für temporäre Differenzen gebildet. Für Abweichungen zwischen dem handelsbilanziellen und steuerlichen Ansatz im Anlagevermögen wurden unter Saldierung aktivierter latenter Steuern für Jubiläums- und Drohverlustrückstellungen passive latente Steuern gebildet. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von rund 16,0 %. Im Geschäftsjahr wurden passive latente Steuern in Höhe von T€ 125 (Vorjahr: T€ 73) ausgewiesen. Die Zuführung zu den latenten Steuern betrug im Geschäftsjahr T€ 52.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Anlagenspiegel 2022

**der Firma
STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG**

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	Stand 01.01.2022	U=Umbuchungen Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	332.969,01	29.013,92	0,00	361.982,93	276.257,01	46.309,92	0,00	322.566,93	39.416,00	56.712,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	305.404,26	0,00	0,00	305.404,26	305.402,26	0,00	0,00	305.402,26	2,00	2,00
	638.373,27	29.013,92	0,00	667.387,19	581.659,27	46.309,92	0,00	627.969,19	39.418,00	56.714,00
II. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	670.595,23	57.846,56	0,00	728.441,79	497.513,23	31.501,56	0,00	529.014,79	199.427,00	173.082,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.529.255,27	U = 30.443,97 322.333,06	(57.246,11)	5.824.786,19	4.097.772,27	511.994,03	(57.246,11)	4.552.520,19	1.272.266,00	1.431.483,00
3. Vermietvermögen	5.390.381,61	790.276,42	(249.195,88)	5.931.462,15	3.877.227,61	700.922,42	(217.782,88)	4.360.367,15	1.571.095,00	1.513.154,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.443,97	U = (30.443,97)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.443,97
	11.620.676,08	1.170.456,04	(306.441,99)	12.484.690,13	8.472.513,11	1.244.418,01	(275.028,99)	9.441.902,13	3.042.788,00	3.148.162,97
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.000,00	0,00	0,00	105.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	105.000,00	105.000,00
2. Beteiligungen	36.258,98	0,00	0,00	36.258,98	0,00	0,00	0,00	0,00	36.258,98	36.258,98
	141.258,98	0,00	0,00	141.258,98	0,00	0,00	0,00	0,00	141.258,98	141.258,98
	12.400.308,33	1.199.469,96	(306.441,99)	13.293.336,30	9.054.172,38	1.290.727,93	(275.028,99)	10.069.871,32	3.223.464,98	3.346.135,95

3.2. Entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwerte

Die entgeltlich erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte wurden grundsätzlich über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben, da davon ausgegangen wird, dass sich innerhalb dieses Zeitraums die nachhaltige Bindung unserer Kunden an unsere Gesellschaft derart verfestigt hat, so dass sich die ursprüngliche Bindung verflüchtigt hat.

3.3. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden in einer Anlage über den Anteilsbesitz, die dem Anhang beigefügt ist, dargestellt.

3.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben bis auf einen Teilbetrag der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 360 (Vorjahr: T€ 480) wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.5. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer 2021 in Höhe von T€ 4.

Die sonstigen Rückstellungen haben folgende Zusammensetzung:

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
Personalverpflichtungen	247.052,00	348.239,59
Garantieverpflichtungen	502.000,00	494.000,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	41.700,00	42.400,00
Lagerung/Verwaltung Hilfsmittel für Krankenkassen	16.600,00	16.000,00
Rechts- und Beratungskosten	76.800,00	68.800,00
Ausstehende Gutschriften	64.550,00	40.681,00
Raumkosten	77.500,00	67.000,00
Ausstehende Rechnungen	6.000,00	51.600,00
Drohverluste	9.160,00	21.279,00
Leasingabrechnungen	48.500,00	61.100,00
Sonstige Zwecke	<u>60.150,00</u>	<u>54.400,00</u>
	<u>1.150.012,00</u>	<u>1.265.499,59</u>

3.6. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben bis auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von T€ 481 (Vorjahr: T€ 610) eine Restlaufzeit von einem Jahr, in Höhe von T€ 360 (Vorjahr: T€ 480) eine Restlaufzeit von mehr als einem und weniger als 5 Jahre und in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Angaben zu den Umsatzerlösen

Die Umsatzerlöse untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

	<u>2022</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€
Orthopädietechnik/Sanitätshäuser	41.106	40.941
Untervermietung	35	33
Weiterberechnung Waren/Kosten	2.871	2.574
Verwaltungskostenumlagen	898	686
Übrige	<u>426</u>	<u>505</u>
	<u>45.336</u>	<u>44.739</u>

4.2. Abschreibungen auf Vermietvermögen

Die Abschreibungen auf Vermietvermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zur besseren Darstellung der Ertragslage als Unterposition des Materialaufwands dargestellt.

4.3. Außergewöhnliche/periodenfremde Erträge

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von T€ 90 (Vorjahr: T€ 85) realisiert.

4.4. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen Verlustübernahmen, die ohne Präjudiz für folgende Jahre gegenüber einem verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2022 erklärt wurden.

5. Sonstige Angaben

5.1. Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen sind und für die Finanzlage von Bedeutung sind, stellen sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	<u>8.701</u>	<u>10.030</u>

5.2. Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 236 Angestellte und 248 gewerbliche Mitarbeiter beschäftigt.

5.3. Aufstellung Anteilsbesitz

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2022	Jahresüberschuss 2022
			€	€
1) Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG	Hamburg	100 %	27,33	0,00
2) Incort GmbH & Co. KG	Hamburg	100 %	100.000,00	350.078,33
3) Orthopädietechnik Hamburg GmbH	München	49 %	238.478,31	160.504,58

5.4. Geschäftsführerbezüge

Die Bezüge der Geschäftsführer wurden wie im Vorjahr gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

5.5. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr 2022:

	€
a) für die Abschlussprüfungen	40.780,00
b) für Steuerberatungsleistungen	13.510,00
c) für sonstige Leistungen	<u>33.600,00</u>
Gesamthonorar	<u>87.890,00</u>

5.6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, das Ergebnis des Geschäftsjahres gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrags vollständig den Verrechnungskonten der Gesellschafter gutzuschreiben.

5.7. Persönlich haftende Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Centrum für technische Orthopädie Herbert D. Stolle GmbH, Hamburg mit einem Stammkapital von T€ 30, die auch zur alleinigen Geschäftsführung berechtigt ist.

Diese wird vertreten durch:

Detlef Möller, Rosenhagen, Orthopädiemechaniker und Bandagist
Thomas Möller, Hamburg, Kaufmann

Hamburg, 31. August 2023

.....
Detlef Möller

.....
Thomas Möller

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Sanitätshaus Stolle mit der Tochtergesellschaft Incort GmbH & Co.KG befasst sich mit dem Groß- und Einzelhandel für beratungsbedürftige orthopädische und reha-technische Artikel, sowie eigener Herstellung von orthopädischen Hilfsmitteln im Großraum Hamburg, Schleswig-Holstein, Westmecklenburg und im Elbe-Weser-Dreieck.

Im Jahr 2022 wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Nach der Corona-Krise und dem wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 erhoffte sich die deutsche Wirtschaft eine Regeneration in den Folgejahren. Durch den Krieg in der Ukraine, den steigenden Energiepreisen und der Rekordinflation fiel die ökonomische Regeneration im Jahr 2022 jedoch geringer aus. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Jahr 2022 insgesamt um 1,8 % gegenüber dem Jahr 2021. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+ 6,3 %). Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe profitierten von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen. Diese beiden Bereiche sorgten für ein kräftiges Plus im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+ 4,0 %). Die Bruttowertschöpfung im Handel ging dagegen zurück, nachdem sie im Vorjahr noch gestiegen war. Der Bereich Information und Kommunikation knüpfte an seine langjährige, nur im ersten Corona-Jahr 2020 gebremste Wachstumsgeschichte an und verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Zuwachs (+ 3,6 %).

Im Baugewerbe, das vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (- 2,3 %). Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsten auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+ 0,2 %). Das Verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022 wie schon im Jahr 2021 unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Krieges in der Ukraine.

Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Grund hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022. Dies wird besonders deutlich bei den Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen. Auch im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur gaben die privaten Haushalte wieder mehr aus als noch vor einem Jahr. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich 2022 nach zwei stark von Corona geprägten Jahren vergleichsweise moderat um 1,1 %. Der Staat gab deutlich mehr Geld aus, um die zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Staaten zu verpflegen und unterzubringen. Dagegen sanken die staatlichen Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, auch wenn weiterhin umfangreich Impfstoffe beschafft und finanziert wurden.

Die Gesundheitswirtschaft ist auch in 2022 Motor für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland. Sie hat sich nach dem Rückgang im Corona-Jahr 2020 weiter erholt. Die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft ist in den letzten 10 Jahren stabil gewachsen, deutlich stärker als die der Gesamtwirtschaft. Im Durchschnitt wuchs sie um 4,6 % pro Jahr, die Gesamtwirtschaft durchschnittlich um 3,5 % pro Jahr. Die Ausgaben für Hilfsmittel in der gesetzlichen Krankenversicherung stiegen 2022 im Vergleich zu 2021 um 580 Mio. € (+ 5,39 %) auf 10,36 (9,78) Mrd. €.

Die demografische Entwicklung in Deutschland, der medizinisch-technische Fortschritt und das wachsende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung führen zu einer zusätzlichen Nachfrage an herkömmlichen professionellen Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Betreuung, aber auch an Produkten und Dienstleistungen des zweiten Gesundheitsmarktes. Die Gesundheitswirtschaft bietet somit jetzt und für die Zukunft vielfältige Chancen für Wachstum und Beschäftigung sowie für Innovationen.

Die Sonderauswertungen der DIHK zur wirtschaftlichen Lage und zu den Perspektiven der Unternehmen der Gesundheitswirtschaft ergaben daher in den letzten Jahren regelmäßig ein positives Bild. Doch auch die Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft blieben von der Corona-Pandemie nicht verschont, so dass die Geschäftslage noch unter dem Vorkrisenniveau zurückbleibt.

Die demografische Entwicklung wirkt aber nicht nur auf der Nachfrageseite, sondern stellt auch ein Risiko für die Gesundheitswirtschaft in Form eines drohenden Fachkräftemangels dar. Dem steigenden Bedarf steht damit ein immer geringeres Angebot an jungen Arbeitskräften gegenüber. Wie in allen Wirtschaftsbereichen werden die Belegschaften älter und der Nachwuchs wird knapp.

Auch im Sanitätsfachhandel existiert ein positiver Umsatztrend. Ein wesentlicher Faktor ist dabei die demographische Entwicklung. Nach den bislang vorliegenden Zahlen war das Jahr 2022 für die Sanitätshäuser ein gutes Umsatzjahr. Allerdings entwickelten sich die Produktbereiche unterschiedlich, sodass die Umsatzentwicklung des einzelnen Sanitätshauses wesentlich von dessen Sortimentsstruktur bestimmt wird.

21,3 Mrd. € wurden 2022 in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für Heil- und Hilfsmittel ausgegeben, was einem Anteil von 7,8 % an den Leistungsausgaben entspricht. Somit ist dieser Sektor der viertgrößte nach der ambulant ärztlichen Versorgung (Ärzte). Die Zahl der gesetzlichen Krankenversicherungen ist weiterhin rückläufig. Anfang 2022 gibt es 97 Krankenkassen, das sind 72 weniger als noch im Jahr 2010.

Die Finanzreserven der Krankenkassen betragen Ende Dezember 10,4 Mrd. € bzw. rund 0,4 Monatsausgaben und entsprachen damit dem Zweifachen der gesetzlich vorgesehenen Mindestreserve. Der Gesundheitsfonds verbuchte einen Überschuss von rund 4,3 Mrd. €. Die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds betrug zum Stichtag 16. Januar 2023 rund 12,0 Mrd. €. Mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz ist bereits vorgesehen, dass von den Finanzreserven der Krankenkassen rund 2,5 Mrd. € und aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds rund 4,7 Mrd. € zur Stabilisierung des durchschnittlichen Zusatzbeitragssatzes im Jahr 2023 herangezogen werden.

Den Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von 289,3 Mrd. € standen Ausgaben in Höhe von 288,9 Mrd. € gegenüber. Die Ausgaben für Leistungen und Verwaltungskosten verzeichneten bei einem Anstieg der Versichertenzahlen von 0,5 % einen Zuwachs von 4,4 %. Der durchschnittlich von den Krankenkassen erhobene Zusatzbeitragssatz zum Jahresende 2022 lag mit 1,36 % leicht oberhalb des Ende Oktober 2021 für das Jahr 2022 bekannt gegebenen durchschnittlichen Zusatzbeitragssatzes von 1,3 %.

In Relation zu der Versorgung im Rahmen des SGB V wird das klassische Sanitätsfachgeschäft, nach Einschätzung des Managements, an diesem Wachstum begrenzt teilhaben, da neue Wettbewerber (z. T. Investoren getrieben) mit Vertriebskonzepten des freien Marktes, wie Fachmärkte und Franchisestrukturen, Onlineshops, in diesen zweiten Gesundheitsmarkt drängen. Fakt ist, dass sich die Schnittmenge des ersten und zweiten Gesundheitsmarktes deutlich erhöht.

Die Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland wird sich in den kommenden Jahrzehnten voraussichtlich aufgrund der Dynamik der Fertilität, der Lebenserwartung und der Migrationsanteile erheblich verändern. Die Gesamtbevölkerung wird voraussichtlich 2060 nicht nur geringer, sondern auch viel älter sein. Die Anzahl der Menschen in der jungen Bevölkerung (0 – 14 Jahre) geht den Projektionen zufolge von 10,6 Mio. auf 9,3 Mio. zurück, bleibt jedoch gemessen an der Gesamtbevölkerung bis 2060 relativ konstant. Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 – 64 Jahre) wird hingegen im gleichen Zeitraum von 66 % auf 57 % (53,7 auf 38,7 Mio. Personen) zurückgehen. Gleichzeitig erhöhen sich die Anteile der Bevölkerung im Alter von 65 bis 79 Jahren von 15 % auf 19 % der Bevölkerung (12,6 auf 13,4 Mio. Personen) sowie im Alter von 80 Jahren und älter von 6 % auf 13 % (4,5 auf 9,5 Mio. Personen). Durch die Dynamik, insbesondere der letztbeiden genannten Bevölkerungsgruppen, wird sich die Nachfrage nach Pflege und medizin-technischen Hilfsmitteln in erheblichem Umfang steigern.

Das deutsche Gesundheitssystem bleibt unter erheblichem Veränderungsdruck durch gekappte Einnahmestrukturen infolge laufender Novellierungen und neuer gesetzlicher Regelungen, die auch in die Geschäftsgrundlage von Stolle eingreifen können. Das SGB V ist die maßgebliche gesetzliche Grundlage unserer Tätigkeit.

2. Warenbestände

Den überwiegenden Teil unserer Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehen wir über die Leistungserbringergemeinschaft rehaVital bei namenhaften, primär inländischen und europäischen Herstellern bzw. Händlern. Unser Warenwirtschaftssystem ermöglicht bei Schnelldrehern eine jederzeit gegebene Verfügbarkeit durch automatisierte Bestellungen, soweit durch äußere Einflüsse keine Lieferketten unterbrochen sind. In der aktuellen Situation ist es unser Bestreben, die jederzeitige Lieferfähigkeit durch eine erhöhte Bevorratung sicher zu stellen. Dies bindet Kapital, schützt aber nur bedingt vor Preissprüngen. Nicht alle Waren können sinnvoll bevorratet werden, sodass auch wir von erheblichen unterjährigen Preisanpassungen und Lieferengpässen unserer Lieferanten betroffen sein können.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsjahr

1. Ertragslage

Das Jahr 2022 war durch Lieferengpässe sowie Kaufzurückhaltung der Kunden infolge des Ukraine-Krieges und weiterhin durch die Corona-bedingten Einschränkungen ganzjährig beeinträchtigt. Im Vergleich zum Vorjahr 2021, welches noch eine Umsatzsteigerung von 6,9 % zum Jahr 2020 (welches allerdings besonders negativ von den Corona-bedingten Einschränkungen betroffen war) hervorbrachte, konnte im Wirtschaftsjahr 2022 lediglich eine Umsatzsteigerung von T€ 596,4 bzw. 1,3 % erzielt werden. Betrachtet man die Umsatzentwicklung nach dem Jahr 2019 (vor Corona, vor Ukraine-Krieg) ergibt sich über diesen Dreijahreszeitraum eine Umsatzsteigerung von T€ 3.908,8 bzw. 9,4 %.

In den Umsatzerlösen sind Weiterberechnungen für Waren und Dienstleistungen an unsere Beteiligungsunternehmen sowie sonstige Umsatzerlöse in Gesamthöhe von T€ 4.230,1 enthalten. Diese haben sich im Vorjahresvergleich um T€ 430,9 bzw. 11,3 % erhöht. Die externen Umsatzerlöse mit Warenbezug hingegen konnten lediglich um T€ 165,5 bzw. 0,4 % auf T€ 41.105,6 gesteigert werden. Betrachtet man auch hier den Dreijahreszeitraum nach 2019 ergibt sich eine Umsatzsteigerung mit Warenbezug von T€ 3.405,9 bzw. 9,0 %.

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen hat sich im Berichtsjahr mit T€ 116,9 stärker als im Vorjahr (T€ 39,9) erhöht.

Nach einer Verringerung im Vorjahr um 1,3 %-Punkte konnte die Gesamtmaterialeinsatzquote mit 39,9 % der Umsatzerlöse auf diesem Niveau gehalten werden.

Die Gesamtwareneinsatzquote beinhaltet die an unsere Tochtergesellschaft weiterberechneten Waren und sonstigen Leistungen. Betrachtet man ausschließlich die externen Umsatzerlöse mit Warenbezug, hat sich im Berichtsjahr erneut eine Wareneinsatzquote von 36,0 % wie im Vorjahr ergeben.

Die Rohertragsquote lt. GuV beträgt unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen nach 60,2 % im Vorjahr in 2022 60,4 %. Die um gruppeninterne Umsätze und Wareneinsatz bereinigte Rohertragsquote mit Drittkunden hat sich inkl. der Berücksichtigung der Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnisse mit 64,3 % gegenüber dem Vorjahr (64,1 %) leicht verbessert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge befinden sich mit T€ 145,0 (Vorjahr: T€ 141,0) auf Vorjahresniveau und beinhalten neben Erstattungen aus der Lohnfortzahlung Erträge aus dem Zahlungseingang bereits abgeschriebener Forderungen.

Das erzielte Rohergebnis mit T€ 27.508,2 konnte um T€ 438,4 bzw. 1,6 % (Vorjahr: T€ 27.069,8) gesteigert werden.

Der Personalaufwand hat sich im Vorjahresvergleich um T€ 878,7 bzw. 5,0 % auf T€ 18.486,2 erhöht. Ein Teil der Erhöhung ist darauf zurückzuführen, dass zum Jahresende 2020 bzw. zum Jahresbeginn 2021 die zentrale Warenwirtschaft nicht mehr durch einen externen Dienstleister, sondern in Eigenregie mit eigenem Personal durchgeführt wird. Dieser Umstand hat zu einer Verschiebung der Kosten zwischen „Personalaufwand“ und „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ geführt. Werden die Kosten für Fremdpersonal einbezogen, ergibt sich im Vorjahresvergleich folgendes Bild:

Der Personalaufwand inkl. Fremdpersonal hat sich im Jahr 2022 von T€ 17.831,1 im Vorjahr um T€ 719,6 bzw. 4,0 % auf T€ 18.550,7 erhöht. Durch die prozentual geringere Umsatzsteigerung von 1,3 % ist die Personalkostenquote unter Einbeziehung der Kosten für Fremdpersonal auf 40,9 % (Vorjahr: 39,9 %) der Umsatzerlöse gestiegen.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von T€ 589,8 befinden sich leicht unter dem Vorjahresniveau (T€ 603,0).

Trotz enormer inflationsbedingter Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich der Fahrzeug- und Raumkosten, haben sich durch Kosteneinsparungen an anderer Stelle die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahresvergleich lediglich um T€ 43,7 auf T€ 7.986,5 erhöht.

Sie betragen damit 17,6 % der leicht gestiegenen Umsatzerlöse nach 17,8 % im Vorjahr.

Folgende wesentliche Kostenveränderungen waren im Geschäftsjahr zu verzeichnen:

Fahrzeugkosten (+ T€ 300,6), Raumkosten (+ T€ 139,7) Werbung und Repräsentation (- T€ 149,6) und Kosten für Fremdpersonal (- T€ 159,2).

Insgesamt sind die Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahresvergleich um T€ 909,2 bzw. 3,5 % auf T€ 27.062,5 gestiegen. Die Kostenquote stellt sich damit mit 59,7 % (Vorjahr: 58,5 %) der nur leicht gestiegenen Umsatzerlöse um 1,2 %-Punkte erhöht dar.

Die Erhöhung des Rohergebnisses um T€ 438,4 einerseits sowie die Erhöhung der Personalkosten, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen um insgesamt T€ 909,2 andererseits haben zu einem um T€ 470,8 verringerten Betriebsergebnis geführt. Es beträgt T€ 445,7 nach T€ 916,5 im Vorjahr.

Das Tochterunternehmen Incort GmbH & Co. KG hat zum 2.1.2017 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Der Jahresüberschuss des Vorjahres von T€ 239,9 konnte 2022 deutlich übertroffen werden und beträgt T€ 350,1. Nach Abzug der Komplementärvergütung wird ein Beteiligungsertrag von T€ 347,1 ausgewiesen. In den Beteiligungserträgen in Gesamthöhe von T€ 396,1 wird zudem eine Dividendenausschüttung aus der Beteiligung an der Orthopädietechnik Hamburg GmbH in Höhe von T€ 49,0 ausgewiesen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme liegen mit T€ 1,3 auf Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis beträgt - T€ 139,5 und übersteigt den Vorjahreswert von - T€ 87,3 um - T€ 52,2. Wesentlicher Grund für die gestiegenen Zinsaufwendungen ist die unterjährig erhöhte Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von T€ 147,2 haben sich u. a. durch ein im Vorjahresvergleich verringertes Vorsteuerergebnis um T€ 71,7 reduziert.

Insgesamt konnte im Jahre 2022 ein Jahresüberschuss von T€ 553,7 (Vorjahr: T€ 961,1) erzielt werden.

Der EBITDA beträgt T€ 2.131,2 nach T€ 2.569,8 im Vorjahr. Dies entspricht einer Quote von 4,7 % der Umsatzerlöse (Vorjahr: 5,7 %).

Das Geschäftsjahr 2022 war sowohl von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges durch unterbrochene Lieferketten, Kaufzurückhaltung der Kunden und inflationsbedingt erhöhter Kosten als auch durch die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Da eine langfristige Planung unter den genannten Rahmenbedingungen kaum möglich war, erfolgte die Planung der wirtschaftlichen Eckdaten immer kurzfristig und aktuell. Nach einer wirtschaftlich besonders herausfordernden ersten Jahreshälfte 2022 wurde das Ergebnis der zweiten Jahreshälfte auf dieser Basis neu prognostiziert und hochgerechnet. Es ergab sich unter Berücksichtigung der Beteiligungserträge ein in etwa ausgeglichenes Jahresergebnis 2022. Dieses konnte durch den erreichten Jahresüberschuss zwar noch übertroffen werden, jedoch nicht das Niveau der Vorjahre erreichen. Die Geschäftsführung betrachtet das erzielte Ergebnis unter den gegebenen Rahmenbedingungen als insgesamt zufriedenstellend.

2. Finanzlage/ Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens zu gewährleisten.

Das Unternehmen ist unter Berücksichtigung der Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 3.133,6 mit einem wirtschaftlichen Eigenkapital von T€ 4.636,2 bzw. 35,9 % (Vorjahr: 36,5 %) der um 3,4 % erhöhten Bilanzsumme ausgestattet. Nominal liegt das wirtschaftliche Eigenkapital zum 31.12.2022 T€ 70,8 über dem Vorjahreswert. Für Erben zweier ehemaliger Gesellschafter, die nießbrauchsberechtigt sind, werden zum 31.12.2022 die ehemaligen Gesellschafterdarlehen von T€ 1.737,7 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Unter Berücksichtigung dieser ehemaligen Gesellschafterdarlehen, welche voraussichtlich der Gesellschaft auch längerfristig zur Verfügung stehen werden, würde sich eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 49,4 % (Vorjahr: 51,2 %) der erhöhten Bilanzsumme ergeben.

Die Rückstellungen finanzieren T€ 1.154,3 (=8,9% (Vorjahr: 10,4 %)) des Vermögens und betreffen im Wesentlichen Garantieverpflichtungen (T€ 502,0) und Personalverpflichtungen (T€ 247,0).

Externe Finanzierungsquellen werden insgesamt mit einem Betrag von T€ 4.720,8 (= 36,6 % (Vorjahr: 35,5 %) der Bilanzsumme) genutzt.

Hinzu kommt zu einem ganz wesentlichen Teil der passive Rechnungsabgrenzungsposten von T€ 2.278,8 (= 17,6 % (Vorjahr: 17,0 %) der Bilanzsumme), der bereits erhaltene Zahlungen der Kostenträger für Fallpauschalen enthält, die über die durchschnittliche Laufzeit der einzelnen Hilfsmittelgruppen erfolgswirksam aufgelöst werden.

Die passivierten latenten Steuern betragen T€ 125 (Vorjahr: T€ 73) und entsprechen 1,0 % (Vorjahr 0,6 %) der Bilanzsumme.

Dem Unternehmen stehen Kreditlinien von T€ 3.517 zur Verfügung, welche zum Bilanzstichtag 31.12.2022 mit T€ 360,5 in Anspruch genommen wurden.

Als weiteres Finanzierungsinstrument wurde das Leasing genutzt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten des laufenden Jahres aus Lohnsteuern und Umsatzsteuer von zusammen T€ 602,8 (Vorjahr: T€ 488,2), Verbindlichkeiten gegenüber den nießbrauchsberechtigten Erben ehemaliger Gesellschafter von T€ 1.737,7 (Vorjahr: T€ 1.832,3) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der KG Stolle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. von T€ 686,3 (Vorjahr: T€ 196,2).

Die Finanzlage der Gesellschaft wird insgesamt als positiv eingestuft und entspricht weitestgehend unseren Planungsrechnungen.

3. Vermögenslage

Im Bereich des Anlagevermögens wurden diverse Investitionen auf dem Niveau der Vorjahre durchgeführt. Diese betreffen im Wesentlichen Vermietgegenstände (T€ 790,3) sowie diverse Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 322,3). Insgesamt haben die Anlagenzugänge die planmäßigen Abschreibungen und Buchwertabgänge um T€ 122,6 unterschritten und somit zu einem verringerten Buchwert von T€ 3.223,5 (Vorjahr: T€ 3.346,1) geführt.

Das Vorratsvermögen stellt sich stichtagsbezogen um T€ 362,1 erhöht dar. Hierbei hat sich der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren um T€ 296,0, der Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen um T€ 30,6 und der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um T€ 35,5 erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen stichtagsbezogen mit T€ 2.934,1 deutlich über dem Vorjahresniveau von T€ 1.973,1. Sie betreffen ganz überwiegend Forderungen gegen öffentlich-rechtliche Kostenträger.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen nahezu ausschließlich die Incort GmbH & Co. KG und betragen T€ 1.029,8 (Vorjahr: T€ 1.150,4).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Orthopädietechnik Hamburg GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 1.806,5 (Vorjahr T€ 2.315,0) beziehen sich insbesondere auf debitorische Kreditoren im Wesentlichen aus Bonusansprüchen in Höhe von T€ 1.622,0 (Vorjahr: T€ 1.534,4).

Insgesamt setzen sich die Vermögenswerte im Wesentlichen wie folgt zusammen: Anlagevermögen T€ 3.223,5, Vorratsvermögen T€ 3.697,5, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 2.934,1, Forderungen gegen verbundene Unternehmen T€ 1.029,8, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten T€ 34,7, Sonstiges T€ 1.995,5.

Die Vermögenslage, die es uns ermöglicht, nur teilweise Finanzmittel von Kreditinstituten im Rahmen der vereinbarten Kontokorrentkredite in Anspruch zu nehmen, wird insgesamt als gut betrachtet.

4. Gesamtwürdigung des Geschäftsjahres 2022

Zusammenfassend lässt sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wie folgt darstellen:

Das Geschäftsjahr 2022 war neben den negativen Einflüssen der Corona-Pandemie (weiterhin hoher Krankenstand, Quarantäneausfälle der Mitarbeiter) besonders durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine belastet. Erhebliche inflationsbedingte Kostensteigerungen schlugen sich insbesondere auf die KFZ- und Raumkosten nieder. Lieferketten wurden teilweise unterbrochen und eine Kaufzurückhaltung der Kunden war deutlich spürbar. Die Mindestlohndebatte mit einer Erhöhung des Stundenlohns auf € 12,00 führte nicht nur bei Mindestlohnempfängern und nicht erst ab Oktober 2022 zu erhöhten Personalkosten. Die Abrechnungspreise gegenüber Krankenkassen hingegen konnten der rasanten, vorwiegend von äußeren Einflüssen bestimmten Kostenentwicklung nur in geringen Einzelfällen folgen.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2022 wurden nach Ablauf des ersten Halbjahres wegen der beschriebenen Negativeinflüsse und entsprechenden Planabweichungen in der ersten Jahreshälfte überarbeitet und angepasst. Die angepasste Planung für das Geschäftsjahr 2022, bestehend aus den IST-Daten des ersten Halbjahres und einer hieraus abgeleiteten Prognose für das zweite Halbjahr 2022, sah einschließlich der Beteiligungsergebnisse ein weitestgehend ausgeglichenes Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag für 2022 vor.

Das Ergebnis der zweiten Jahreshälfte 2022 konnte die aus der ersten Jahreshälfte abgeleitete Prognose deutlich übertreffen und führte einschließlich der Beteiligungserträge zu einem Gesamtjahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag von T€ 700,9. Die Abweichungen zu der neu ermittelten Planungsrechnung ergeben sich aus um 0,8 % erhöhten Umsätzen, woraus bei einer leicht gegenüber den Planungen verbesserten Wareneinsatzquote ein um T€ 308,6 verbesserter Rohertrag resultiert. Die Gesamtkosten sind gegenüber den Planungen um T€ 188,3 geringer ausgefallen. Das Beteiligungsergebnis an der Incort GmbH & Co. KG liegt um T€ 173,7 über der Planung.

Im Vorjahresvergleich stellt sich das Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

Die externen Umsätze mit Warenbezug konnten im Vorjahresvergleich lediglich um T€ 165,5 bzw. 0,4 % erhöht werden. Bei einer weitestgehend unveränderten Wareneinsatzquote hat sich durch die Erhöhung der sonstigen Umsätze, der sonstigen betrieblichen Erträge und der Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen insgesamt eine Verbesserung des Rohergebnisses von T€ 438,4 ergeben. Es beträgt T€ 27.508,2 nach T€ 27.069,8 im Vorjahr.

Gemessen an der Inflationsrate konnten die Kostensteigerungen für Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betriebliche Aufwendungen mit 3,5 % bzw. T€ 909,2 insgesamt auf einem niedrigen Niveau gehalten werden. Dennoch hat diese prozentual über der Umsatzentwicklung liegende Kostensteigerung zu einer Verringerung des Betriebsergebnisses von T€ 470,8 geführt. Es beträgt T€ 445,7 nach T€ 916,5 im Vorjahr.

Das erreichte Ergebnis vor Steuern beträgt inkl. der Beteiligungserträge T€ 700,9 nach T€ 1.180,1 im Vorjahr. Dieses Ergebnis liegt damit rd. T€ 479,2 unter dem Ergebnis des Vorjahres. Unter Einbeziehung aller Rahmenbedingungen und dem besonders herausfordernden ersten Halbjahr 2022, der inflationsbedingten Kostensteigerung und weitestgehend stagnierender Verkaufspreise ist die Geschäftsleitung mit der Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft im Jahre 2022 zufrieden. Die Ertragslage war weitestgehend durch die beschriebenen Rahmenbedingungen bestimmt und wird ebenso als zufriedenstellend betrachtet.

Nicht alle Unternehmenserfolge lassen sich in Zahlen ausdrücken. In den zurückliegenden Jahren war es besonders wichtig, das wichtigste Kapital der Firma – die bei Stolle und Incort beschäftigten Mitarbeiter – bestmöglich vor den finanziellen und gesundheitlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu schützen. Dies erfolgte zeitweise durch einen Schichtbetrieb, bei dem die Arbeitszeit in der Pandemiephase bei vollem Lohnausgleich herabgesetzt wurde. Es wurden frühzeitig (weit vor den gesetzlichen Auflagen) Homeoffice-Möglichkeiten geschaffen, um die räumliche Situation in den einzelnen Betriebsteilen zu entzerren. Anfang 2021 wurde den Mitarbeitern und deren Lebenspartnern – ebenfalls bereits weit vor der gesetzlichen Regelung – die Möglichkeit gegeben, sich während der Arbeitszeit gegen das Coronavirus impfen zu lassen. Auch nach Auslaufen der gesetzlichen Verpflichtung wird weiterhin das Homeoffice als Arbeitsmöglichkeit genutzt, ebenso wie die regelmäßige Zurverfügungstellung von Corona-Schnelltests und Schutzmasken. Coronainfizierte Mitarbeiter ohne Krankheitssymptome wurden dazu animiert, zu Hause zu bleiben, auch wenn bereits die gesetzliche Möglichkeit der Arbeitsaufnahme am eigentlichen Arbeitsort bestand.

Neben den selbstverständlichen Angeboten zur betrieblichen Altersvorsorge, bei denen Teile arbeitgeberfinanziert werden, wurde ab dem Jahr 2021 den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, Fahrräder steuer- und sozialversicherungsbegünstigt zu erhalten. Im Jahre 2022 wurden in diesem Zusammenhang Mitarbeitern Fahrräder im Werte von über T€ 120 nach T€ 150 im Jahr 2021 zur Verfügung gestellt.

Interne und externe Fortbildung unserer Mitarbeiter zur Optimierung des Kundenkontaktes und des innerbetrieblichen Umgangs miteinander ist der Geschäftsleitung ein besonders wichtiges Anliegen. So haben diesbezüglich im Jahre 2022 weit über 750 Mitarbeiter an teilweise mehrtägigen Schulungen in- und extern teilgenommen. Die Unternehmenskultur verzichtet weitgehend auf Hierarchien. Um dieses auch sicht- bzw. hörbar zu machen, wurde 2022 eine Duz-Kultur in der gesamten Firma (von der Geschäftsleitung bis zum Praktikanten) eingeführt. In Unternehmensteilen, in denen es keine oder nur eine geringe Abhängigkeit von Öffnungszeiten gibt, können unsere Mitarbeiter ihre täglichen Arbeitszeiten weitestgehend frei planen. Dabei gilt der Grundsatz der Vertrauensarbeitszeit. Der kollegiale Umgang innerhalb des Unternehmens führt dazu, dass der Mitarbeiterstamm weitestgehend über langjährige Erfahrungen im Unternehmen verfügt.

Dies ist ein wichtiger Baustein für die Kundenzufriedenheit, welche sich in Kundenzufriedenheitsanalysen widerspiegelt. Seit Mitte 2022 wird die Kundenzufriedenheit über einen externen Dienstleister abgefragt: Bei 4920 befragten Kunden herrschte bei 92 % Zufriedenheit und 0,26 % waren unzufrieden. Die weiteren Kunden haben „neutral“ geantwortet. Für die wenigen Kunden, die nicht uneingeschränkt von unseren Leistungen überzeugt sind, bietet Stolle ein funktionsfähiges Beschwerdemanagement, bei dem sehr zeitnah eine Klärung und ggfs. Abhilfe gewährleistet wird.

III. Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

1. Risikobericht

Die permanente Beobachtung des Hilfsmittelmarktes versetzt die Geschäftsführung in die Lage, frühzeitig externe Risiken zu identifizieren und geeignete Strategien und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Neben der Marktanalyse setzt die Stolle Sanitätshaus GmbH & Co.KG das zentral geführte Rechnungswesen mit den monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Budgetüberprüfungen sowie dem etablierten Controlling-System ein, um unternehmensinterne Risiken frühzeitig zu erkennen und zu eliminieren. Produkt- und Umweltschutzrisiken begegnen wir mit Qualitätssicherungsmaßnahmen. Dazu gehört auch die Zertifizierung nach internationaler Norm (DIN EN ISO 13485). Für mögliche Schadensfälle haben wir Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich finanzielle Risiken in Grenzen halten. Der Umfang der Versicherungen wird laufend überprüft und, soweit erforderlich, angepasst. Die Stolle Geschäftsleitung ist aktiv in der Marktbeobachtung. Die Gemengelage ist allerdings komplex. Beeinflusst sind nahezu alle Produktsegmente, wobei sich die Herausforderungen über alle Warenbereiche hinweg in unterschiedlicher Ausprägung zeigen.

Gleichzeitig besteht die Problematik der Weitergabe der Preiserhöhungen an die Kostenträger. Es bestehen zum Teil längerfristige Vereinbarungen mit den Krankenkassen, bei denen ggf. eine Preisanpassung erst nach zeitlichem Verzug möglich wird. Dies kann die Ertragskraft des Unternehmens, insbesondere bei starker Inflation gefährden.

Die Zahlungsausfallrisiken der Gesellschaft werden als relativ gering eingeschätzt, da ganz überwiegend Forderungen über unsere Abrechnungsstelle mit den Kostenträgern abgerechnet werden bzw. unsere Schuldner die öffentlich-rechtlichen Kostenträger sind. Am Bilanzstichtag bestanden weniger als ein Viertel des Forderungsbestandes an Forderungen gegen private Schuldner, wobei in der Regel die einzelnen Forderungen unter T€ 10 liegen. Insoweit ist hier das Ausfallrisiko weit gestreut.

Risiken hinsichtlich der Entwicklung aus Gesetzesänderungen stellen sich derzeit nicht.

Den erkennbaren Risiken wurde im Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres durch ausreichende Rückstellungsbildung und Wertberichtigungen Rechnung getragen.

2. Prognosebericht

Die Rehabilitation ist und bleibt auch in schwierigen Zeiten ein wichtiger Faktor bei der Gesundung von Menschen. Durch die Aufgabenstellung der umfassenden Versorgung der Menschen vor Ort mit medizinischen Hilfsmitteln zur Unterstützung der Rehabilitation und der Wiedererlangung der Mobilität ist der Sanitätshausbereich als systemrelevant eingestuft.

2023 dürfte sich der Wachstumstrend im Sanitätsfachhandel fortsetzen. Allerdings blickt laut einer Umfrage nur jeder fünfte Betrieb optimistisch in die nähere Zukunft. Hauptsorge sind höhere Kosten und Lieferengpässe. Zu Buche schlagen vor allem die höheren Energiepreise. Aber auch höhere Einkaufspreise dürften oftmals nicht oder nicht zeitnah von den Kostenträgern erstattet oder von den Sanitätshauskunden bezahlt werden. Durch den hohen Preis- und Wettbewerbsdruck wird sich die Anzahl der Wettbewerber durch Marktaustritte oder Konzentration weiter verringern, wodurch der Marktanteil der Gesellschaft steigen wird. Wir sind der Auffassung, durch konsequentes Kostenmanagement und Innovation in unserem Leistungsspektrum dem Wettbewerb ausreichend gewachsen zu sein und in Zukunft den Verdrängungswettbewerb erfolgreich zu bestehen.

Der erste und zweite Gesundheitsmarkt wird durch den demografischen Wandel und den technischen Fortschritt weiterhin wachsen. Dadurch wirken sich die Einflüsse der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland weniger gravierend auf die Umsatzseite unserer Gesellschaft aus, wie in z.B. der Konsumgüterbranche. Vielmehr haben gesundheitspolitische Entscheidungen sowie die Durchsetzbarkeit von Preiserhöhungen bei den Kostenträgern für uns eine deutlich stärkere Auswirkung auf den Umsatz. Durch eine permanente Beobachtung und Analyse des Hilfsmittelmarktes sowie der Gesundheitspolitik ist die Stolle Sanitätshaus GmbH & Co. KG auch zukünftig für die weitere Entwicklung im Gesundheitswesen in Deutschland gut vorbereitet. Unsere Marktpenetrations- und Diversifikationsstrategien werden auch in 2023 zu einem Erfolg der Gesellschaft beitragen.

Die positive Geschäftsentwicklung ab der zweiten Jahreshälfte 2022 konnte im Jahre 2023 fortgesetzt werden, auch wenn die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine weiterhin deutlich spürbar sind. Die inflationsbedingten Kostensteigerungen, insbesondere im Wareneinkauf sowie bei den KFZ- und Raumkosten, können durch einen überproportionalen Kundenzulauf mehr als kompensiert werden. Positive und negative Geschäftsverläufe der einzelnen Geschäftsbereiche bewegen sich historisch betrachtet unterschiedlich und die Geschäftsbereiche stützen sich in der Einjahresbetrachtung oftmals gegenseitig. Dieser Effekt bleibt bislang im Geschäftsjahr 2023 komplett aus und jeder Geschäftsbereich übertrifft die gesteckten Ziele bzw. Vorjahresumsatzwerte.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2023 sieht ein Vorsteuerergebnis inkl. Beteiligungserträgen von T€ 1.233,6 vor. Es liegt damit T€ 532,7 über dem erreichten Wert des Jahres 2022 in Höhe von T€ 700,9. Bei der Planung wurde von um 12,4 % über dem Vorjahr liegenden Umsatzerlösen gegenüber Dritter bei einer um 1 %-Punkt verbesserten Rohertragsquote ausgegangen. Die übrigen Betriebskosten wurden Kostensteigerungen von rd. 10 % geplant. Das Zinsergebnis wurde auf dem Niveau von 2022 geplant.

Nach Ablauf des ersten Halbjahres ergeben sich per 30.06.2023 folgende Abweichungen zur Planungsrechnung bzw. zum Vorjahr:

Der geplante externe Halbjahresumsatz konnte um 6,5 % übertroffen werden. Im Vorjahresvergleich beträgt die Überschreitung 21,7 %.

Aufgrund einer im Planvergleich leicht erhöhten Wareneinsatzquote beträgt die Verbesserung des Rohertrags 5,1 % gegenüber dem Plan. Der erzielte Rohertrag hat sich damit im Vorjahresvergleich um 24,3 % gesteigert.

Alle Aufwendungen und sonstige betrieblichen Erträge wurden aufgrund der Inflation besonders vorsichtig geplant. Das geplante Kostenvolumen konnte im ersten Halbjahr um 2,3 % unterschritten werden.

Unter Berücksichtigung der Kostenweiterberechnungen an das Tochterunternehmen Incort GmbH & Co. KG und der Einbeziehung des sich ergebenden Beteiligungsergebnisses ergibt sich ein deutlich über den Planungen liegender Halbjahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag. Das vergleichbare Vorjahresergebnis war hingegen deutlich negativ. Auf Basis des derzeitigen Standes des ersten Halbjahres 2023 geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Planergebnis für 2023 übertroffen werden kann.

3. Chancen und Herausforderungen

Die Versorgung mit Hilfsmitteln zur Rehabilitation, zur Gesundung sowie zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist eine tragende betriebswirtschaftliche Säule. Auch Zivilisationskrankheiten wie Adipositas oder Diabetes sorgen für zunehmende Patientenzahlen im Hinblick auf die Versorgung der Menschen vor Ort mit medizinischen Hilfsmitteln. Die demographische Entwicklung trägt in vielerlei Hinsicht ebenso hierzu bei. Insofern partizipiert Stolle von dieser Marktentwicklung.

Das Stolle-Planungsszenario:

Entwicklung ausgewählter Krankheiten von 2007-2050 (Quelle: Studie kon.m 2012)

	Wachstum	Fallzahlen in Tsd.
Oberschenkelfraktur	~ 90%	221
Schlaganfall	~ 60%	301
Osteoporose	~ 30%	10.400
Diabetes	~ 25%	8.000
Arthritis	~ 20%	14.900

Daraus kann geschlossen werden, dass der Bedarf an Produkten und Dienstleistungen in für Stolle wesentlichen Marktsegmenten in absehbarer Zeit weiter steigen wird.

Pflegebedürftigkeit (Mio. Menschen):

2010	2020	2030
2,38	2,9	4,4

Der Bedarf an umfassenden Versorgungen von Menschen vor Ort zum Erhalt und der Wiedererlangung der Mobilität, die deren Teilnahme am sozialen Umfeld ermöglichen, steigt mit dem Altern der Gesellschaft.

Hamburg, 29.08.2023

Stolle Sanitätshaus GmbH & Co. KG

Die Geschäftsleitung

Detlef Möller

Thomas Möller

Ergebnisverteilung 2022
der Firma
STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

	Gesamtbetrag 100,00 %	Centrum für technische Orthopädie H.D. Stolle GmbH 0,00 %	Detlef Möller 27,50 %	Hannelore Pramschiefer 0,00 %	Dr. Matthias Pramschiefer 27,50 %	Matthias Krebs 15,00 %	Thomas Möller 15,00 %	Brigitte Weiss 0,00 %	Christian Weiss 15,00 %
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<u>Ergebnisverteilung</u>									
Jahresergebnis lt. GuV	553.688,48								
Verzinsung der Kapitalkonten ⁽¹⁾	<u>(31.800,00)</u>	0,00	8.745,00	0,00	8.745,00	4.770,00	4.770,00	0,00	4.770,00
Zwischensumme	521.888,48								
Gewinnanteil Centrum GmbH	(20.875,54)	20.875,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	501.012,94								
Restergebnisverteilung	<u>(501.012,94)</u>	0,00	137.778,56	0,00	137.778,56	75.151,94	75.151,94	0,00	75.151,94
Gesamtverteilung 2022	553.688,48	20.875,54	146.523,56	0,00	146.523,56	79.921,94	79.921,94	0,00	79.921,94
Übertragung wegen Nießbrauch	<u>0,00</u>	0,00	0,00	146.523,56	(146.523,56)	0,00	0,00	79.921,94	(79.921,94)
Gesamtverteilung 2022 nach Nießbrauch	553.688,48	20.875,54	146.523,56	146.523,56	0,00	79.921,94	79.921,94	79.921,94	0,00

⁽¹⁾ 3 % über den Basiszins der EZB

Entwicklung der Kapitalkonten und Guthaben der Gesellschafter 2022
der Firma
STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

	Gesamtbetrag	Centrum für technische Orthopädie H.D. Stolle GmbH	Detlef Möller	Hannelore Pramschiefer ⁽¹⁾	Dr. Matthias Pramschiefer	Matthias Krebs	Thomas Möller	Brigitte Weiss ⁽²⁾	Christian Weiss
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Eigenkapital									
1. <u>Kapitaleinlagen</u>									
Komplementärkapital	Stand 01.01.2022	2.556,46	2.556,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kommanditkapital	Stand 01.01.2022	1.500.000,00	0,00	412.500,00	0,00	412.500,00	225.000,00	225.000,00	0,00
	Stand 31.12.2022	1.502.556,46	2.556,46	412.500,00	0,00	412.500,00	225.000,00	225.000,00	0,00
B. Guthaben der Gesellschafter									
1. <u>Guthaben der Komplementärin</u>									
	Stand 01.01.2022	37.170,39	37.170,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Saldo (Entnahmen)/Einlagen	(36.862,77)	(36.862,77)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verzinsung Verrechnungskonto	643,58	643,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnisanteil Komplementärin	20.875,54	20.875,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Stand 31.12.2022	21.826,74	21.826,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. <u>Guthaben der Kommanditisten</u>									
<u>Verrechnungskonten</u>									
	Stand 01.01.2022	3.025.645,41	0,00	232.318,57	0,00	545.472,67	1.009.390,13	892.231,45	0,00
	Saldo (Entnahmen)/Einlagen	(638.263,29)	0,00	(66.485,95)	(225.288,88)	1.468,59	(13.938,80)	(199.102,94)	(130.980,17)
	Verzinsung Verrechnungskonto	97.020,98	0,00	4.667,57	23.695,64	11.517,16	21.203,17	17.102,86	11.557,59
	Ergebnisanteile Kommanditisten	532.812,94	0,00	146.523,56	0,00	146.523,56	79.921,94	79.921,94	0,00
	Übertragung wegen Nießbrauch	0,00	0,00	0,00	146.523,56	(146.523,56)	0,00	0,00	79.921,94
	Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten	94.570,32	0,00	0,00	55.069,68	0,00	0,00	39.500,64	0,00
	Stand 31.12.2022	3.111.786,36	0,00	317.023,75	0,00	558.458,42	1.096.576,44	790.153,31	0,00
	Summe Guthaben der Gesellschafter	3.133.613,10	21.826,74	317.023,75	0,00	558.458,42	1.096.576,44	790.153,31	0,00

(1) ab dem 13. August 2019 kein Gesellschafter mehr als Gesamtrechtsnachfolgerin von Jürgen Pramschiefer per 13. August 2019

(2) ab dem 01. Dezember 2014 kein Gesellschafter mehr als Gesamtrechtsnachfolgerin von Joachim Weiss per 14. April 2020

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

II. Rechtliche und steuerliche Verhältnisse der Gesellschaft

1. Rechtliche Verhältnisse

- 1 Die Gesellschaft firmiert seit dem 13. August 2013:

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

- 2 Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und/oder Handel mit orthopädischen und medizinisch-technischen sowie ähnlichen Artikeln, orthopädischen Schuhen, Rehabilitationshilfen, Miederwaren, Bade- und Freizeitmoden, Wäsche und damit in Zusammenhang stehenden Waren, ferner die Führung einer Abteilung für Fußpflege.
- 3 Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01.01.2006 nebst Nachträgen. Zum 01.01.2017 wurde der Gesellschaftsvertrag überarbeitet. Materiell hat sich in der neuen Fassung keine Änderung ergeben, die Auswirkung auf die Vermögen-, Finanz- oder Ertragslage der Berichtsgesellschaft hat.

4 Gesellschafter der Gesellschaft sind mit einer Einlage von:

	<u>2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
die Komplementärin		
Centrum für technische Orthopädie		
Herbert D. Stolle GmbH	<u>2.556,46</u>	<u>2.556,46</u>
die Kommanditisten		
Dr. Matthias Pramschiefer	412.500,00	412.500,00
Detlef Möller	412.500,00	412.500,00
Thomas Möller	225.000,00	225.000,00
Christian Weiss	225.000,00	225.000,00
Matthias Krebs	<u>225.000,00</u>	<u>225.000,00</u>
	<u>1.500.000,00</u>	<u>1.500.000,00</u>

Sämtliche Einlagen sind voll erbracht worden.

5 Die Ergebnisverteilung wird wie folgt vorgenommen:

Ab dem Geschäftsjahr 2002 werden alle positiven und negativen Verrechnungskonten der Gesellschafter mit 3 v. H. p. a. über dem Basiszins der Europäischen Zentralbank und der Zinsstaffelmethode erfolgswirksam im Jahresergebnis verzinst. Die Kommanditeinlagen werden gemäß vorgenannter Regelung im Rahmen der Gewinnverteilung verzinst.

Von dem nach der Kapitalkontenverzinsung verbleibenden Jahresüberschuss erhält die Komplementärin 4 v. H. An einem eventuellen Verlust ist die Komplementärin nicht beteiligt. Das sich hiernach ergebene Ergebnis wird auf die Kommanditisten entsprechend ihres Anteils am Kommanditkapital verteilt.

Entstehende Verlustkonten werden ausschließlich durch zukünftige Gewinne ausgeglichen. Eine darüber hinausgehende Einzahlungsverpflichtung wird für die Kommanditisten nicht begründet.

- 6 Die Komplementärin ist zur alleinigen Geschäftsführung berechtigt. Sie wird vertreten durch
- Detlef Möller
 - Thomas Möller

Die Herren Möller sind einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Von den Beschränkungen des §181 BGB sind die Geschäftsführer befreit.

Leseebeispiel

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

2. Steuerliche Verhältnisse

Zuständiges Finanzamt:	Hamburg-Oberalster
Steuernummer:	50/661/01462
Steuererklärungen/ -bescheide:	bis einschließlich Veranlagungsjahr 2021 vom Finanzamt veranlagt.
Steuerliche Außen-/ Sonderprüfungen:	<p>Die steuerliche Außenprüfung für den Zeitraum von 2017-2020 wurde mit Mitteilung vom 15. Dezember 2022 ohne Änderung der Besteuerungsgrundlagen beendet. Des Weiteren wurde die Betriebsprüfung nach § 28p SGB IV für den Zeitraum vom 2018-2021 mit Schreiben vom 08. September 2022 ohne weitere Beanstandungen abgeschlossen.</p> <p>Mit Prüfungsanordnung vom 23. März 2022 ist eine Lohnsteuer- Außenprüfung für den Zeitraum von Januar 2019 bis Dezember 2022 anhängig. Zum Prüfungszeitpunkt liegen dbzgl. noch keine Prüfungsfeststellungen vor.</p>

**Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten
des Jahresabschlusses**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Bilanz	
I. Aktiva	
1. Anlagevermögen	1
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1
1.2. Sachanlagen	2
1.3. Finanzanlagen	5
2. Umlaufvermögen	6
2.1. Vorräte	6
2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8
2.3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10
3. Rechnungsabgrenzungsposten	10
II. Passiva	
1. Eigenkapital	11
2. Rückstellungen	12
3. Verbindlichkeiten	14
4. Rechnungsabgrenzungsposten	17
B. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	18

**Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten
des Jahresabschlusses**

A. Bilanz

I. Aktiva

1. Anlagevermögen

Wir verweisen auf den Bruttoanlagenspiegel gemäß Anlage 3.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
1 <u>Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</u>	<u>39.416,00</u>	<u>56.712,00</u>

Entwicklung:

	<u>Stand</u>				<u>Stand</u>
	<u>01.01.2022</u>	<u>Zugang</u>	<u>Abschrei-</u>	<u>Abgang</u>	<u>31.12.2022</u>
	€	€	bungen	€	€
			€		
Softwareprogramme	56.712,00	29.013,92	(46.309,92)	0,00	39.416,00

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
2 <u>Geschäfts- oder Firmenwert</u>	<u>2,00</u>	<u>2,00</u>
Entwicklung:		

	Stand 01.01.2022	Zugang	Abschrei- bungen	Abgang	Stand 31.12.2022
	€	€	€	€	€
Firmenwert „Grindelberg“	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
Firmenwert „Orthocura“	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
	<u>2,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2,00</u>

1.2. Sachanlagen

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
3 <u>Technische Anlagen und Maschinen</u>	<u>199.427,00</u>	<u>173.082,00</u>
Entwicklung:		

	Stand 01.01.2022	Zugang	Abschrei- bungen	Abgang	Stand 31.12.2022
	€	€	€	€	€
Maschinen und Werkzeuge	173.082,00	57.846,56	(31.501,56)	0,00	199.427,00

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
4 <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	<u>1.272.266,00</u>	<u>1.431.483,00</u>

Entwicklung:

	Stand 01.01.2022	U= Umbuchung Zugang	Abschrei- bungen	Abgang	Stand 31.12.2022
	€	€	€	€	€
Betriebsvorrichtung	8.983,00	0,00	(1.165,00)	0,00	7.818,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	551.121,00	U=30.443,97 20.890,35	(113.805,32)	0,00	488.650,00
Ladenausstattung	62.914,00	10.333,25	(17.259,25)	0,00	55.988,00
Büroausstattung	1.821,00	0,00	(398,00)	0,00	1.423,00
Ausstellungsstücke	1.188,00	0,00	(1.188,00)	0,00	0,00
EDV-Hardware	185.346,00	114.372,91	(101.755,91)	0,00	197.963,00
Um- und Ausbauten	344.149,00	0,00	(87.759,00)	0,00	256.390,00
Ladenausbau Farmsen	3.394,00	2.288,89	(837,89)	0,00	4.845,00
Um- und Ausbauten Halle Schwerin	4.153,00	0,00	(4.119,00)	0,00	34,00
KFZ und sonstige Transportmittel	4.376,00	9.500,00	(4.309,00)	0,00	9.567,00
Sammelposten	264.038,00	107.701,55	(122.151,55)	0,00	249.588,00
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	57.246,11	(57.246,11)	0,00	0,00
	<u>1.431.483,00</u>	U=30.443,97 <u>322.333,06</u>	<u>(511.994,03)</u>	<u>0,00</u>	<u>1.272.266,00</u>

					<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
					€	€
5 <u>Vermietvermögen</u>					<u>1.571.095,00</u>	<u>1.513.154,00</u>
Entwicklung:						
	Stand 01.01.2022	Zugang	Abschrei- bungen	Abgang	Stand 31.12.2022	
	€	€	€	€	€	
Vermietvermögen						
- Hilfsmittel über € 1.000,00	683.232,00	242.095,36	(282.098,36)	(9.988,00)	633.241,00	
Vermietvermögen						
- Hilfsmittel Sammelposten	657.371,00	377.183,37	(321.318,37)	(14.186,00)	699.050,00	
- Hilfsmittel € 150,00 und weniger	172.551,00	170.997,69	(97.505,69)	(7.239,00)	238.804,00	
	<u>1.513.154,00</u>	<u>790.276,42</u>	<u>(700.922,42)</u>	<u>(31.413,00)</u>	<u>1.571.095,00</u>	
					<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
					€	€
6 <u>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</u>					<u>0,00</u>	<u>30.443,97</u>
Betraf in 2021 Anzahlungen auf Maschinen und Werkzeuge.						

1.3. Finanzanlagen

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
7 <u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u>	<u>105.000,00</u>	<u>105.000,00</u>
Zusammensetzung:		
Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG	5.000,00	5.000,00
Incourt GmbH & Co. KG	<u>100.000,00</u>	<u>100.000,00</u>
It. Bilanz	<u>105.000,00</u>	<u>105.000,00</u>
8 <u>Beteiligungen</u>	<u>36.258,98</u>	<u>36.258,98</u>
Zusammensetzung:		
Orthopädietechnik Hamburg GmbH	12.250,00	12.250,00
Volksbank-Genossenschaftsanteil	150,00	150,00
Schuhbedarf Hamburg e.G.	715,81	715,81
rehaVital GmbH	<u>23.143,17</u>	<u>23.143,17</u>
It. Bilanz	<u>36.258,98</u>	<u>36.258,98</u>

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
9 <u>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u>	<u>438.482,00</u>	<u>403.015,00</u>

Unter dieser Position wird der Bestand an Material ausgewiesen, der in den einzelnen Fertigungsabteilungen und Werkstätten per 31.12.2022 lagerte. Der Bestand wurde durch eine Inventurliste, die aufgrund einer körperlichen Bestandsaufnahme erstellt wurde, nachgewiesen. Bei der Bewertung wurden die erhaltenen Skonti und Boni abgesetzt. Der Bestand wurde mit einem Abschlag in Höhe von 3 % für überalterte, nicht mehr verwertbare Ware bewertet.

10 <u>Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</u>	<u>372.414,00</u>	<u>341.799,00</u>
---	-------------------	-------------------

Es handelt sich um den Bestand an Halbfertigfabrikaten. Die Bewertung erfolgte zum Materialeinkaufspreis zuzüglich der bereits geleisteten Lohnstunden, bewertet mit den Herstellungskosten, retrograd aus dem Stundenverrechnungssatz, nach der Bundesprothesenliste und Materialgemeinkosten.

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
11 <u>Fertige Erzeugnisse und Waren</u>	<u>2.886.638,00</u>	<u>2.590.644,00</u>
Zusammensetzung:		
Warenbestand Sanitätshäuser/Außenstellen	1.401.402,68	1.305.506,57
Warenbestand/Erzeugnisse Orthopädie- und Reha-Technik	<u>1.348.535,27</u>	<u>1.213.517,54</u>
	<u>2.749.937,95</u>	<u>2.519.024,11</u>
Wertberichtigungen Altersabschlag	(236.303,52)	(232.911,77)
Wertberichtigungen Risikoabschlag	<u>(89.857,43)</u>	<u>(79.239,34)</u>
	<u>2.423.777,00</u>	<u>2.206.873,00</u>
Nicht abgerechnete Leistungen	<u>462.861,00</u>	<u>383.771,00</u>
lt. Bilanz	<u>2.886.638,00</u>	<u>2.590.644,00</u>

Die noch nicht abgerechneten Leistungen wurden wegen des erhöhten Ausfallrisikos um 10 % pauschalwertberichtigt.

Wie in den Vorjahren wurden bei der Bewertung die Altersstrukturen der Waren berücksichtigt. Im Berichtsjahr betrug der Bewertungsabschlag für die in 2021 angeschafften Waren 25 % (Vorjahr 25 %) und für die in früheren Jahren angeschafften Waren 50 % (Vorjahr 50 %).

Von dem restlichen Warenbestand wurde für Risiken in den Waren eine pauschale Wertberichtigung von 3 % vorgenommen.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
12 <u>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</u>	<u>2.934.130,13</u>	<u>1.973.123,00</u>
<p>Von dem Forderungsbestand wurden rd. T€ 12 zu 50 % und rd. T€ 168 zu 100 % einzelwertberichtigt. Auf den Forderungsbestand wurde für das Ausfallrisiko, die Zinskosten und die Mahngebühren eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2,5 % (Private) bzw. 1,5 % (Krankenkassen, Berufsgenossenschaften) gebildet, die aktivisch abgesetzt wird.</p>		
13 <u>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</u>	<u>1.029.778,47</u>	<u>1.150.360,79</u>
Zusammensetzung:		
Incort GmbH & Co KG	1.029.777,47	1.150.359,79
medisanum MVZ GmbH (1)	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>
lt. Bilanz	<u>1.029.778,47</u>	<u>1.150.360,79</u>

Die Konten wurden mit den entsprechenden Gegenkonten bei den verbundenen Unternehmen abgestimmt.

Zu (1):

Wie im Vorjahr sind im Berichtsjahr sämtliche Forderungen aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft wertberichtigt worden. Im Berichtsjahr wurden T€ 90 der Forderungen zurückbezahlt und die Wertberichtigung konnte in Höhe von T€ 90 aufgelöst werden.

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
14 <u>Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen</u>	<u>92.064,13</u>	<u>96.341,15</u>
Betrifft:		
Orthopädietechnik Hamburg GmbH		
15 <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>	<u>1.806.476,06</u>	<u>2.314.971,55</u>
Zusammensetzung:		
Bonusforderungen / debitorische Kreditoren	1.621.923,86	1.534.436,87
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	30.135,15	26.440,18
Verrechnungskonto Geldverkehr Kassen	12.990,28	1.840,76
Verrechnungskonto Geldverkehr Banken	0,00	600.000,00
Forderungen aus Gewerbesteuer	68.708,00	6.421,23
Forderungen ggü. der Bundesagentur für Arbeit	0,00	90.000,00
Mietkautionen	24.978,75	24.977,47
Forderungen aus der Entschädigung gem. Infektionsschutzgesetz	30.530,54	16.332,58
Stolle Grundstücksverwaltungsgesell- schaft mbH lfd. Verrechnungskonto	17.056,77	14.496,56
Andere	<u>152,71</u>	<u>25,90</u>
lt. Bilanz	<u>1.806.476,06</u>	<u>2.314.971,55</u>

2.3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
16 <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>34.746,74</u>	<u>241.841,85</u>
Zusammensetzung:		
Kassenbestände	27.454,60	29.102,88
Guthaben bei Kreditinstituten		
- UniCredit-Bank AG	0,00	182.890,06
- Postbank AG	244,21	2.418,46
- Volksbank Hamburg Ost-West eG	2.030,58	3.699,40
- Hamburger Sparkasse, Girokonto	997,15	6.879,60
- Sparkasse Mecklenburg-Nordwest	1.203,43	0,00
- Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	1.540,06	0,00
- Commerzbank AG	0,00	8.765,54
- Raiffeisenbank	<u>1.276,71</u>	<u>8.085,91</u>
lt. Bilanz	<u>34.746,74</u>	<u>241.841,85</u>

Die Guthaben bei Kreditinstituten per 31.12.2022 stimmen mit den Kontoauszügen bzw. Saldenbestätigungen der Geldinstitute überein. Es steht eine Kontokorrentlinie, die auch teilweise als Geldmarktkredit in Anspruch genommen werden kann, in Höhe von € 3.517.000,00 ohne Gestellung von Sicherheiten zur Verfügung.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

17 <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>96.945,97</u>	<u>35.353,70</u>
Zusammensetzung:		
Werbe- & Hospitality-Maßnahmen	13.000,04	13.000,00
Sonstige Kostenabgrenzungen	<u>83.945,93</u>	<u>22.353,70</u>
lt. Bilanz	<u>96.945,97</u>	<u>35.353,70</u>

2. Passiva

1. Eigenkapital

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
18 <u>Kapitalanteil der Kommanditisten</u>	<u>1.500.000,00</u>	<u>1.500.000,00</u>
Zusammensetzung:		
Dr. Matthias Pramschiefer	412.500,00	412.500,00
Detlef Möller	412.500,00	412.500,00
Matthias Krebs	225.000,00	225.000,00
Christian Weiss	225.000,00	225.000,00
Thomas Möller	<u>225.000,00</u>	<u>225.000,00</u>
lt. Bilanz	<u>1.500.000,00</u>	<u>1.500.000,00</u>
19 <u>Kapitalanteil der Komplementärin</u>	<u>2.556,46</u>	<u>2.556,46</u>

Es handelt sich um die Festeinlage der Komplementärin Centrum für technische Orthopädie Herbert D. Stolle GmbH.

2. Rückstellungen

	<u>31.12.2022</u>			<u>Vorjahr</u>
	€			€
20 <u>Steuerrückstellungen</u>	<u>4.300,00</u>			<u>30.300,00</u>
<u>Entwicklung:</u>				
	Stand 01.01.2022	Inanspruch- nahme	(Auflösung) Zuführung	Stand 31.12.2022
	€	€	€	€
Gewerbsteuer 2021	30.300,00	0,00	(26.000,00)	4.300,00
	<u>30.300,00</u>	<u>0,00</u>	<u>(26.000,00)</u>	<u>4.300,00</u>

Leseexemplar

	<u>31.12.2022</u>			<u>Vorjahr</u>
	€			€
21 <u>Sonstige Rückstellungen</u>	<u>1.150.012,00</u>			<u>1.265.499,59</u>
<u>Entwicklung:</u>				
	Stand 01.01.2022	Inanspruch- nahme	(Auflösung) Zuführung	Stand 31.12.2022
	€	€	€	€
Jubiläumsgeld	76.800,00	(23.500,00)	(4.400,00) 22.200,00	71.100,00
Lagerhaltung/Hilfsmittel- verwaltung	16.000,00	(16.000,00)	16.600,00	16.600,00
Ausstehende Leasingabrechnungen	61.100,00	(61.100,00)	48.500,00	48.500,00
Garantierarbeiten	494.000,00	(494.000,00)	502.000,00	502.000,00
Urlaubsansprüche	54.800,00	(54.800,00)	41.400,00	41.400,00
Prüfung Jahresabschluss/ Konzernabschluss	57.000,00	(42.000,00)	57.000,00	72.000,00
Gutschriften im Folge- jahr fürs Berichtsjahr	40.681,00	(40.681,00)	64.550,00	64.550,00
Interne Jahresabschluss- arbeiten	17.000,00	(17.000,00)	17.500,00	17.500,00
Steuererklärungen	2.400,00	0,00	2.400,00	4.800,00
Rechtsanwaltskosten	9.400,00	(9.400,00)	0,00	0,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	42.400,00	(3.854,55)	3.154,55	41.700,00
Berufsgenossenschaft	111.100,00	(111.100,00)	114.200,00	114.200,00
Drohverlustrückstellung	21.279,00	(21.279,00)	9.160,00	9.160,00
Altersteilzeit (1)	7.926,59	(7.926,59)	0,00	0,00
Tantiemen	97.613,00	(97.613,00)	20.352,00	20.352,00
			(12.909,36)	
Ausstehende Rechnungen	51.600,00	(38.690,64)	6.000,00	6.000,00
Rückbauverpflichtungen	67.000,00	0,00	10.500,00	77.500,00
IHK-Beiträge	6.000,00	(6.000,00)	6.000,00	6.000,00
Zukünftige Betriebs- prüfungsaufwendungen	30.000,00	0,00	5.000,00	35.000,00
Übrige	1.400,00	(650,00)	900,00	1.650,00
lt. Bilanz	1.265.499,59	(1.045.594,78)	(17.309,36) 947.416,55	1.150.012,00

Zu (1):

Die Rückstellung für Altersteilzeit (€ 73) wurde mit dem korrespondierenden Anspruch aus einer Rückdeckungsversicherung von € 73 nach den Saldierungsregeln des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

3. Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
22 <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	<u>840.549,39</u>	<u>1.090.257,51</u>
Zusammensetzung:		
Darlehen Commerzbank AG (1)	480.000,00	600.000,00
UniCredit-Bank AG	76.658,58	0,00
Commerzbank AG	94.731,93	0,00
Hamburger Sparkasse, Girokonto	<u>189.158,88</u>	<u>490.257,51</u>
lt. Bilanz	<u>840.549,39</u>	<u>1.090.257,51</u>

Zu (1):

Das Darlehen dient zur Finanzierung des Unternehmenskaufs durch die Tochtergesellschaft Incort GmbH & Co. KG. Das Darlehen ist jährlich mit T€ 120 zu tilgen und hat eine Laufzeit bis zum 30.12.2026.

23 <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	<u>806.279,20</u>	<u>800.247,52</u>
--	-------------------	-------------------

Der Saldo der Verbindlichkeiten zum 31.12.2022 wurde mit den Einzelsalden der Lieferantenkonto abgestimmt. Für 85,5 % der Gesamtsumme zum Bilanzstichtag liegen Saldenbestätigungen der Lieferanten vor.

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
24 <u>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</u>	<u>3.133.613,10</u>	<u>3.062.815,80</u>
Guthaben der Komplementärin		

Zusammensetzung:		
Centrum für technische Orthopädie		
Herbert D. Stolle GmbH	<u>21.826,74</u>	<u>37.170,39</u>
	<u>21.826,74</u>	<u>37.170,39</u>
Guthaben der Kommanditisten		

Zusammensetzung:		
Verrechnungskonten		
Dr. Matthias Pramschiefer	558.458,42	545.472,67
Detlef Möller	317.023,75	232.318,57
Matthias Krebs	1.096.576,44	1.009.390,13
Christian Weiss	349.574,44	346.232,59
Thomas Möller	<u>790.153,31</u>	<u>892.231,45</u>
	<u>3.111.786,36</u>	<u>3.025.645,41</u>
lt. Bilanz	<u>3.133.613,10</u>	<u>3.062.815,80</u>

Die Entwicklung der Guthaben ergibt sich aus der Entwicklung der Kapitalkonten und der Guthaben der Gesellschafter, die als Anlage 6 diesem Bericht beigefügt ist.

	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
25 <u>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</u>	<u>1.022,30</u>	<u>835,45</u>
Betrifft:		
Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG		
26 <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	<u>3.072.976,87</u>	<u>2.538.292,08</u>
Zusammensetzung:		
KG Stolle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. lfd. Verrechnungskonto	686.283,40	196.246,34
Brigitte Weiss (1)	569.087,35	608.587,99
Hannelore Pramschiefer (2)	1.168.611,93	1.223.681,61
Verbindlichkeiten Finanzamt		
- Lohn- und Lohnkirchensteuer	140.575,17	136.770,69
- Umsatzsteuer lfd. Jahr	452.334,28	351.414,34
- Umsatzsteuer Vorjahr	9.881,91	0,00
Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeiter	5.945,26	0,00
Kaution	3.115,41	3.115,41
Kreditorische Debitoren	18.797,75	6.795,17
Sonstige	<u>18.344,41</u>	<u>11.680,53</u>
lt. Bilanz	<u>3.072.976,87</u>	<u>2.538.292,08</u>
<u>zu (1):</u>		
Entwicklung:		
Stand 01.01.	608.587,99	590.089,27
Entnahmen/Einlagen	(130.980,17)	(131.199,00)
Zinsen	11.557,59	11.114,31
Ergebnisanteil w/ Nießbrauch	<u>79.921,94</u>	<u>138.583,41</u>
Stand 31.12.	<u>569.087,35</u>	<u>608.587,99</u>
<u>zu (2):</u>		
Entwicklung:		
Stand 01.01.	1.223.681,61	1.108.406,88
Entnahmen/Einlagen	(225.288,88)	(160.970,28)
Zinsen	23.695,64	22.175,44
Ergebnisanteil w/ Nießbrauch	<u>146.523,56</u>	<u>254.069,57</u>
Stand 31.12.	<u>1.168.611,93</u>	<u>1.223.681,61</u>

4. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>31.12.2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	
27 <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>2.278.831,16</u>	<u>2.129.781,58</u>
Betrifft:		
Dienstleistungspauschale Krankenkassen (1)		
<u>Zu (1):</u>		
Die Dienstleistungspauschalen werden mit Beginn des Vertrages in voller Höhe vereinnahmt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer beim Patienten abzüglich einer Pauschale für die Dienstleistungen bei der Erstversorgung bzw. sicherheitstechnischen Kontrolle bei der Folgeabrechnung p.r.t. abgegrenzt.		
28 <u>Passive latente Steuern</u>	<u>125.000,00</u>	<u>73.000,00</u>
Betrifft: Gewerbesteuer auf temporäre Differenzen zwischen Steuer- und Handelsbilanz		

Leseexemplar

II. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Im Folgenden werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgliedert und den Vorjahresbeträgen gegenübergestellt.

	<u>2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
29 <u>Umsatzerlöse</u>	<u>45.335.688,18</u>	<u>44.739.299,46</u>
Zusammensetzung:		
Warenbezogene Umsätze	41.107.214,18	40.941.459,70
./. warenbezogene Skonti	<u>(1.668,99)</u>	<u>(1.406,95)</u>
Umsatzerlöse	<u>41.105.545,19</u>	<u>40.940.052,75</u>
Weiterbelastete Waren/Kosten an nahestehende Unternehmen	3.184.993,17	2.879.191,05
Bonusrückvergütung	(313.497,23)	(304.876,00)
Verwaltungskostenumlagen		
- Incort GmbH & Co. KG	898.129,00	683.222,00
- Stolle Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG		
- a) Verwaltungskostenumlage	6.000,00	6.000,00
- b) Weiterbelastete Kosten Umbau Haupthaus	0,00	106.641,26
- medisanum MVZ GmbH (Buchhaltung)	2.400,00	2.400,00
Weiterbelastete Raumkosten		
- medisanum MVZ GmbH (Miete)	1.512,60	1.512,60
- Erträge aus der Untervermietung Neuland	<u>33.015,25</u>	<u>31.133,50</u>
	<u>3.812.552,79</u>	<u>3.405.224,41</u>
Werbekostenzuschüsse	8.957,01	31.018,42
Beratungsdienstleistungen	31.125,00	0,00
rehaVital Erstattung Lizenzgebühr	194.095,67	203.181,37
Leistungen an Gesellschafter	45.310,73	38.350,70
Mahngebühren	12.893,27	5.102,24
Erlöse Personal	866,09	716,40
Management-Fee	24.000,00	24.000,00
Provisionserlöse	48.634,88	37.470,06
Erträge aus Werbeveranstaltungen/Kosten- erstattungen	<u>51.707,55</u>	<u>54.183,11</u>
Sonstige Umsatzerlöse	<u>417.590,20</u>	<u>394.022,30</u>
lt. GuV	<u>45.335.688,18</u>	<u>44.739.299,46</u>

	<u>2022</u> €	<u>Vorjahr</u> €
30 <u>Erhöhung des Bestandes an</u>		
<u>fertigen und unfertigen Erzeugnissen</u>	<u>116.802,99</u>	<u>39.883,00</u>
Zusammensetzung:		
Offene Leistungen	79.090,00	(4.067,00)
Halbfertige Erzeugnisse	30.615,00	75.103,00
Fertige Erzeugnisse	(5.021,01)	(9.874,00)
Veränderung Drohverlustrückstellungen halbfertige Erzeugnisse	<u>12.119,00</u>	<u>(21.279,00)</u>
lt. GuV	<u>116.802,99</u>	<u>39.883,00</u>
31 <u>Sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>145.012,99</u>	<u>140.978,95</u>
Zusammensetzung:		
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen/ Eingang abgeschriebene Forderungen	2.952,71	7.648,30
Eingang Teilbetrag Forderung medisanum MVZ GmbH	90.000,00	85.000,00
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagenvermögens	0,00	4.699,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	17.309,36	5.900,00
Versicherungsentschädigung	705,41	870,80
Erstattungen Aufwendungsausgleichgesetz	34.045,51	36.855,57
Andere Erträge	<u>0,00</u>	<u>5,28</u>
lt. GuV	<u>145.012,99</u>	<u>140.978,95</u>

	<u>2022</u> €	<u>Vorjahr</u> €
32 <u>Materialaufwand</u>	<u>18.089.264,04</u>	<u>17.850.332,07</u>
a) <u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</u>		
Zusammensetzung:		
Einkauf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren	17.253.898,99	17.260.296,13
Aufwendungen für weiterberechnete Waren an nahestehende Unternehmen	2.662.308,69	2.505.373,15
Abgänge Vermietvermögen	31.413,00	39.360,00
./. erhaltene Boni, Skonti und Rabatte	(3.796.340,63)	(3.985.138,56)
Bestandserhöhung/-minderung	<u>(257.392,01)</u>	<u>(20.487,00)</u>
	<u>15.893.888,04</u>	<u>15.799.403,72</u>
b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>		
Zusammensetzung:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	867.523,08	731.439,73
Aufwendungen für weiterberechnete Kosten		
- an nahestehende Unternehmen	522.684,48	480.459,16
- an Dritte	<u>104.246,02</u>	<u>139.597,99</u>
	<u>1.494.453,58</u>	<u>1.351.496,88</u>
c) <u>Abschreibungen auf Vermietvermögen</u>		
Vermietgeräte (Hilfsmittel)	282.098,36	304.024,89
Vermietgeräte Sammelposten (1)	321.318,37	306.658,49
Vermietgeräte unter € 150,00	<u>97.505,69</u>	<u>88.748,09</u>
	<u>700.922,42</u>	<u>699.431,47</u>
lt. GuV	<u>18.089.264,04</u>	<u>17.850.332,07</u>

- (1) Die Hilfsmittel im Sammelposten haben Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00.

	<u>2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
33 <u>Personalaufwand</u>	<u>18.486.245,38</u>	<u>17.607.512,62</u>
a) <u>Löhne und Gehälter</u>		
Zusammensetzung:		
Löhne und Gehälter	15.335.025,70	14.617.821,01
Erlöse Sachbezüge	(449.508,66)	(428.483,71)
Veränderung Jubiläumsrückstellungen	(1.300,00)	22.800,00
Sonstige Personalkosten	<u>455.272,96</u>	<u>417.830,87</u>
	<u>15.339.490,00</u>	<u>14.629.968,17</u>
b) <u>Soziale Abgaben</u>	<u>3.146.755,38</u>	<u>2.977.544,45</u>
lt. GuV	<u>18.486.245,38</u>	<u>17.607.512,62</u>
34 <u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-</u>		
<u>gegenstände des Anlagevermögens</u>		
<u>und Sachanlagen</u>	<u>589.805,51</u>	<u>602.993,06</u>
Zusammensetzung:		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände	46.309,92	30.530,27
Auf andere Sachanlagen	344.574,96	350.216,67
Sammelposten	136.892,24	133.353,66
Sofortabschreibung	<u>62.028,39</u>	<u>88.892,46</u>
lt. GuV	<u>589.805,51</u>	<u>602.993,06</u>

	<u>2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
35 <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>7.986.451,85</u>	<u>7.942.843,74</u>
Zusammensetzung:		
1. <u>Sonstige Kosten der Produktion</u>		
Instandhaltungen Bauten	0,00	700,06
Instandhaltung Werkzeuge/Maschinen	<u>35.088,10</u>	<u>77.361,09</u>
	<u>35.088,10</u>	<u>78.061,15</u>
2. <u>Vertriebskosten</u>		
Fahrzeugkosten	1.767.250,46	1.466.617,52
Raumkosten Außenstellen	4.800,00	4.800,00
Reisekosten, Kilometergeld, Seminare	181.098,99	154.783,96
Verpackung und Versand	233.506,23	222.767,81
Werbung und Repräsentation	421.688,18	571.260,82
Bewirtung und Geschenke	<u>106.294,51</u>	<u>67.727,24</u>
	<u>2.714.638,37</u>	<u>2.487.957,35</u>
3. <u>Verwaltungskosten</u>		
Raumkosten	3.232.467,18	3.092.789,04
Abrechnungskosten	361.652,26	356.832,16
Beiträge und Versicherungen	226.631,32	221.593,14
Porto und Telefon	261.168,04	266.116,93
Bürobedarf	136.541,89	108.089,59
Miete und Wartung für Einrichtungen	159.902,05	176.513,07
EDV-Kosten	440.919,62	418.173,32
Rechts- und Beratungskosten	190.142,59	213.003,15
Nebenkosten des Geldverkehrs	75.590,28	75.486,91
Lohnabrechnungen	33.600,00	33.600,00
Fremdpersonal	64.430,96	223.611,39
Arbeitskleidung	<u>26.614,21</u>	<u>38.334,38</u>
	<u>5.209.660,40</u>	<u>5.224.143,08</u>

	<u>2022</u> €	<u>Vorjahr</u> €
4. <u>Forderungsverluste</u>		
Zuführung Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen Forderungen	<u>0,00</u>	<u>58.000,00</u>
	<u>0,00</u>	<u>58.000,00</u>
5. <u>Andere Aufwendungen</u>		
Spenden	9.105,00	13.405,00
Zuführung Garantierückstellungen	8.000,00	35.000,00
Übrige	<u>9.959,98</u>	<u>46.277,16</u>
	<u>27.064,98</u>	<u>94.682,16</u>
It. GuV	<u>7.986.451,85</u>	<u>7.942.843,74</u>

Leseexemplar

	<u>2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
36 <u>Erträge aus Beteiligungen</u>	<u>396.078,33</u>	<u>352.256,91</u>
Zusammensetzung:		
rehaVital Gesundheitsservice GmbH	0,00	7.526,99
Orthopädietechnik Hamburg GmbH	49.000,00	107.800,00
Incort GmbH & Co. KG	<u>347.078,33</u>	<u>236.929,92</u>
lt. GuV	<u>396.078,33</u>	<u>352.256,91</u>
37 <u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>	<u>12.199,70</u>	<u>26.780,22</u>
Zusammensetzung:		
Zinserträge Abzinsung Rückstellungen	200,00	10.000,00
Laufende Darlehen	379,24	202,18
Stolle Grundstücksgesellschaft mbH	334,98	269,99
Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG	0,00	0,59
medisanum MVZ GmbH	675,27	767,61
Incort GmbH & Co. KG	9.859,05	15.176,51
Übrige	<u>751,16</u>	<u>363,34</u>
lt. GuV	<u>12.199,70</u>	<u>26.780,22</u>
38 <u>Aufwendungen aus Verlustübernahme</u>	<u>1.330,60</u>	<u>1.360,26</u>
Betrifft:		
Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG		

	<u>2022</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€
39 <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	<u>151.736,21</u>	<u>114.101,35</u>
Zusammensetzung:		
Gesellschafterdarlehen	61.767,75	56.473,25
Langfristige Darlehen (Commerzbank AG)	5.938,50	7.222,50
Bankzinsen	27.168,13	1.023,74
Centrum für technische Orthopädie Herbert D. Stolle GmbH	643,58	598,61
Zinsaufwendungen Aufzinsung Rückstellungen	3.400,00	0,00
Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG	4,40	0,00
Nießbraucher	35.253,23	33.289,75
KG Stolle Grundstücksgesellschaft mbH & Co.	17.560,62	15.492,50
Übrige	<u>0,00</u>	<u>1,00</u>
lt. GuV	<u>151.736,21</u>	<u>114.101,35</u>
40 <u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>	<u>147.260,12</u>	<u>218.995,68</u>
Zusammensetzung:		
Latente Gewerbesteuer	52.000,00	(9.000,00)
Gewerbesteuer Vorjahre	(25.439,88)	(5.063,32)
Gewerbesteuer lfd. Jahr	<u>120.700,00</u>	<u>233.059,00</u>
lt. GuV	<u>147.260,12</u>	<u>218.995,68</u>